Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 142 (2015)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2014

Hinterland

René Bieri, Herisau

Der Chronist hat in der Berichtsperiode 2014 zahlreiche Ereignisse aus den sieben Hinterländer Gemeinden notiert, die auch über die Ortsgrenzen hinaus Beachtung fanden: Die Stimmberechtigten von Urnäsch wählten am 6. April Franz Sandholzer zum neuen Gemeindepräsidenten. Vorgänger Stefan Frischknecht war 1998 in das Amt gewählt worden. Schon vor Jahresfrist hatte er seinen Rücktritt angekündigt. – Am 24. Juli starb Ueli Alder im Alter von 92 Jahren. Mit ihm ist der letzte Vertreter der dritten Generation der bekannten Streichmusik Alder gestorben. Mehr als 75 Jahre prägte «Giigeli-Ueli» die Streichmusik Alder, die seit 1884 besteht. – Das Appenzeller Medienhaus in Herisau mit den Sparten Druckerei, Verlag und Zeitung ist seit Ende 2014 Geschichte; die Veränderungen wurden im Oktober angekündigt. Geschäftsführer Marcel Steiner hat den Verlag gekauft und den Firmensitz nach Schwellbrunn verlegt. Die Druckerei des Appenzeller Medienhauses und das Gebäude wurden an die Genossenschaft Druckerei Appenzeller Volksfreund verkauft. Diese führte am 1. April 2015 im ehemaligen Medienhaus drei Druckereien zu einer einzigen zusammen: die Medienhaus-Druckerei, die Druckerei Appenzeller Volksfreund und die Kunz-Druck & Co. AG Teufen. Die Redaktion der Appenzeller Zeitung bleibt als Mieterin im Medienhaus. Die Redaktion des Appenzeller Volksfreunds bleibt am Standort Appenzell. – Ende Juni ging eine jahrzehntealte Tradition zu Ende: Der wöchentliche Kälbermarkt in der Herisauer Chälblihalle findet in Zukunft nicht mehr statt. Auslöser sind Entscheide des Bundesamtes für Landwirtschaft: Einerseits zahlt der Bund im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 für die Überwachung der Kälbermärkte keine Beiträge mehr, anderseits werden für Schlachtkälber keine Zollkontingente mehr zugeteilt. Der den Markt in Herisau organisierende Ausserrhoder Bauernverband sah deshalb keine vernünftige und finanzierbare Lösung für die weitere Durchführung, da kaum mehr Kälber in Herisau gehandelt würden. Er hat deshalb die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Herisau gekündigt. Die Gemeinde nahm diese Entwicklung mit Bedauern zur Kenntnis. – Die AG Cilander feierte mit der Belegschaft und vielen Gästen Anfang April ihr 200-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist auf die Veredlung von Textilien spezialisiert. Was mit der Gründung der Appretur «Meyer und Mittelholzer» am Glattbach in Herisau begann, wurde über die Jahre den Erfordernissen des internationalen Marktes angepasst. Die Firma beschäftigt rund 200 Mitarbeitende und bearbeitet jährlich 17 Millionen Meter Stoff. – An der Oberstufe Schwellbrunn werden seit dem Schuljahr 2014/15 nicht mehr Jahrgangsklassen unterrichtet. Stattdessen gibt es Input-Lektionen, Lerncoaches und eine Lernlandschaft. Unterrichtet wird im eigens entwickelten «Modell Schwellbrunn» in Niveaus und altersdurchmischt. Anlass zu dieser Anpassung war die sinkende Schülerzahl. Am Tag der offenen Tür Mitte November wurde eine positive Bilanz gezogen. Andere Gemeinden interessieren sich ebenfalls für das Schwellbrunner Schulmodell.

An der ersten Mitgliederversammlung der Spitex Appenzellerland, die von der Herisauerin Sandra Nater präsidiert wird, ist Hundwil als neunte Partnergemeinde aufgenommen worden. Damit könne die Lücke zwischen Herisau, Waldstatt und Stein geschlossen wer-

den. – Gleich am Anfang des Jahres gab es aus Stein eine erfreuliche Meldung: Hanspeter Fässler und Jonas Baumberger – beide im Appenzellerland aufgewachsen – eröffneten im Dorf 27 eine Grosstierpraxis. Der Besucherandrang am Tag der offenen Tür war gross. Die Tierärzte Hans Hofstetter, Herisau, und Marius Birrer, Waldstatt, haben den Bereich Grosstiere aufgegeben.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten wählten am 6. April Franz Sandholzer mit 453 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten (Abb. 1). Auf seinen Gegenkandidaten Niklaus Hörler entfielen 415 Stimmen. Die drei vakanten Sitze im Gemeinderat wurden besetzt durch Franz Sandholzer (827 Stimmen), Patricia Ulmann (757) und Niklaus Hörler (732). Der neugewählte Gemeindepräsident trat am 1. Juni die Nachfolge von Stefan Frischknecht an. – Zum letzten Mal präsidierte der abtretende Gemeindepräsident Stefan Frischknecht Ende April die Gemeindeversammlung, an welcher die Jahresrechnung 2013 einstimmig gutgeheissen wurde (Abb. 2). Sie schloss um rund 600 000 Franken besser ab als budgetiert. Verabschiedet wurde neben dem scheidenden Gemeindepräsidenten auch die zurückgetretenen Gemeinderäte Hansruedi Diem und Sandra Diesterbeck. – An der ordentlichen Budgetversammlung vom 9. Dezember hiessen die anwesenden Stimmberechtigten den Voranschlag 2015 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 4,3 Einheiten und einem erwarteten Defizit von 450 000 Franken ohne Diskussion gut.

Kirche

Auf das Jahresende 2013 trat Doris Knöpfli, Mesmerin der evangelischen Kirche, in den Ruhestand. Sie übte dieses Amt während fast 14 Jahren aus. Das Mesmeramt übernahm auf Jahresbeginn Yvonne Bösch. An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde die Jahresrechnung 2013 mit einem Einnahmenüberschuss von 77 500 Franken oppositionslos gutgeheissen. An der gleichen Versammlung wurde Jeanette Forster als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft gewählt.

Industrie und Gewerbe

«Tobler's strahlende Füsse»: So heisst das neue Fusspflegestudio, das Ende Juni erstmals seine Türen geöffnet hat. Es befindet sich im Teller 334. – Die Firma Werner Altherr GmbH bezog im Herbst im Industriequartier Furth, nahe beim Bahnhof Zürchersmühle, eine neue Werkhalle. Das auf Bedachungen und Fassadenbau spezialisierte Unternehmen lud am ersten Oktober-Wochenende zu einem Tag der offenen Tür ein. – Im Restaurant Sonne im Tal werden seit Mitte September wieder Gäste mit Speis und Trank bewirtet. Neuer Pächter ist Roman Sturzenegger. Er ist gelernter Koch und führte die letzten drei Jahre einen Betrieb im Zürcher Oberland. Geplant ist, die «Sonne» im Verlauf der nächsten Jahre durch einen Hotelanbau mit rund 20 Gästezimmern zu ergänzen. – Restaurant und Metzgerei Löwen an der Unterdorfstrasse sind seit fast 150 Jahren im Besitz der Familie Bänziger. Jean Bänziger als Vertreter der fünften Generation schloss die Metzgerei «schweren Herzens» per Ende August. Seine Cousine Josy Koster-Koch übernahm Mitte September das Restaurant, das zwei Jahre geschlossen gewesen war. – Am 21. November feierte der Blumenladen «fleur» an der Schwägalpstrasse 10 die Eröffnung. Er wird von der einheimischen Floristin Patrizia Gätzi geführt.

Kultur und Vereine

An der Jahrestagung des Brauchtumsmuseums Urnäsch wurde Richard Altherr, seit 1995 Inhaber der Liegenschaft «Schäfli», die er seit 2007 als Galerie «RA-AR» betreibt, zum neuen Präsidenten gewählt. Er löste Stefan Walser ab. – An der Hauptversammlung der Urnäscher FDP. Die Liberalen kam es nach dem Rücktritt von

Marco Dörig zu einer Rochade. Als neuer Präsident trat Iwan Schnyder die Nachfolge von Dölf Biasotto an. Ruedi Lieberherr wurde neuer Aktuar. – An der Hauptversammlung des Musikvereins Urnäsch kam es zu einem Wechsel an der Vereinsspitze. Hansruedi Messmer löste Tonina Monaco ab. – Die Internationale Bodensee-Konferenz verlieh den Kunstförderpreis 2014 dem Urnäscher Fotografen Ueli Alder. Mit ihm gehörte ein Kunstschaffender aus dem Appenzellerland zu den acht Preisträgern des mit je 10 000 Franken dotierten Förderpreises. Die Ehrung erfolgte in der Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell. – Wechsel des Präsidiums im Turnverein: Präsident Stefan Kürsteiner, der die letzten sechs Jahre den Verein geführt hatte, trat das Amt an der Hauptversammlung im Herbst an Christian Mathis ab.

Verschiedenes

Urnäsch wehrte sich gegen hohe Bahntarife. Anfang Jahr unterschrieben innerhalb von nur vier Wochen 600 Einheimische eine Petition. Damit wollten sie erreichen, dass der Tarifverbund Ostschweiz nochmals über die Bücher geht. Für ein Jahresabonnement nach St.Gallen müssen Reisende von Urnäsch 1584 Franken bezahlen. Ein Dorf weiter oder sechs Streckenkilometer näher an St.Gallen ist es deutlich günstiger: Von Waldstatt aus kostet das Jahres-Streckenabonnement nach St.Gallen 972 Franken. Diese Ungerechtigkeit bestehe schon seit Jahren, argumentierte Gemeindepräsident Stefan Frischknecht. – Nach 44 Wintern ist Schluss mit Skifahren am Bömmeli-Hang (Abb. 3). Der Winterbetrieb wurde auf die Saison 2013/14 eingestellt. Willy Steuble, Besitzer des Skilifts und Wirt des Bömmeli, setzt zukünftig nur noch auf den Sommerbetrieb und das Grasskifahren. Noch im gleichen Berichtsjahr kam es für Aussenstehende überraschend zu einer Handänderung. Das Gasthaus Bömmeli wechselte im Dezember den Besitzer: Christoph Bruderer aus der Zürchersmühle übernahm das Objekt von Willy Steuble. Mit einer neuen Strategie will er das «Bömmeli» zum Treffpunkt für Jung und Alt machen. – Am 16. August hatten Besucher erstmals Gelegenheit, einen Blick in das neue Pflegezentrum Au zu werfen. Die offizielle Eröffnung fand am 22. November statt. Der Präsident der Urnäscher Stiftung für das Leben im Alter, Stefan Frischknecht, freute sich, dass der 15-Millionen-Bau termingerecht fertiggestellt werden konnte. – Die Kinderbands sind zurück: Nach einer Pause im Jahr 2013 waren am 23./24. August erstmals wieder Schtärneföifi, Andrew Bond und Marius & die Jagdkapelle in Urnäsch zu hören. Dazu gab es erstmals ein Spielprogramm zum Thema Bauernhof. Das Familienfestival mit etlichen Attraktionen fand grossen Anklang.

Totentafel

Ueli Alder-Solenthaler starb am 24. Juli 2014 im Alter von 92 Jahren. Mit ihm ist der letzte Vertreter der dritten Generation der bekannten Streichmusik Alder gestorben. Mehr als 75 Jahre prägte «Giigeli-Ueli» die Streichmusik Alder, die seit 1884 besteht (siehe Nekrolog, in: AJb 141 (2014), S. 196).

Am 14. Juni 2014 starb Rainer Götz nach monatelanger Krankheit im 67. Altersjahr. Der Verstorbene war von 2002 bis 2011 Gemeinderat und Präsident der Vormundschafts- und Fürsorgekommission.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

Im Gremium des Gemeinderates von Herisau folgte Sandra Nater auf Thomas Bruppacher, der seine Demission eingereicht hatte. Die FDP-Kandidatin setzte sich am 6. April mit 1638 Stimmen klar gegen den Herausforderer Thomas Forster von der SP durch. Dieser erhielt 1015 Stimmen. Damit verteidigte die FDP ihren zweiten Sitz.

Kirchen

Anfang Jahr wurde bekannt, dass Pfarrer Mark Hampton die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Herisau auf Ende Juni 2014 verlassen

würde. Im Weiteren haben Helene Sturzenegger nach 21 Jahren, Verena Fässler nach 26 Jahren und der zum Gemeindepräsidenten gewählte Renzo Andreani nach einem Jahr den Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft per Ende Mai 2014 erklärt. Sie wurden an einem Festgottesdienst gebührend verabschiedet und gleichzeitig wurden Johanna Vattioni und Marcel Staubli willkommen geheissen. Dorothee und Bernhard Frey, die vor 25 Jahren die Pfarrstelle in Herisau gemeinsam angetreten hatten, durften ein Präsent in Empfang nehmen. – Am letzten April-Sonntag genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne einen Kredit von 4,3 Mio. Franken für den Bau eines neuen Kirchgemeindehauses mit 530 Ja gegen 195 Nein. Mit dem Bau wurde im Laufe des Sommers bereits begonnen, da die Baubewilligung bereits vorlag. An der gleichen Abstimmung erhielt die Jahresrechnung mit 693 Ja gegen 30 Nein grosse Zustimmung. Sämtliche Kivo-Mitglieder wie auch die Synodalen und die Mitglieder der GPK wurden problemlos für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. – Am 23. November genehmigten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde an der Urne den Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von 37 350 Franken mit 575 Ja zu 23 Nein-Stimmen. Katharina Knöpfel wurde mit 581 Stimmen in die Kirchenvorsteherschaft und Marcel Staubli mit 579 Stimmen als Synodale gewählt. Pfarrer Frank Wessler erhielt als neue Pfarrperson für den Bezirk Süd 570 Stimmen.

Industrie und Gewerbe

Ein Stück Herisauer Geschichte wurde Anfang Februar abgerissen. Dies ärgerte den Herisauer Historiker Thomas Fuchs (Abb. 4). Es ging um das alte Gaswerkgebäude aus dem 19. Jahrhundert in der Unteren Fabrik. Aus der Sicht des Historikers ging damit ein wichtiges Industriedenkmal verloren. – Die AG Cilander feierte mit der Belegschaft und vielen Gästen Anfang April ihr 200-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist auf die Textilveredlung spezialisiert. Was mit der Gründung der Appretur «Meyer und Mittelholzer» am Glattbach in Herisau begann, wurde über die Jahre immer wieder den Erfordernissen des internationalen Marktes angepasst. Die Firma beschäftigt rund 200 Mitarbeitende und verarbeitet jährlich 17 Millionen Meter Stoff. – Ende Juni schloss ein Traditionsgeschäft im Dorfzentrum. Die Molkerei Krönli am Platz 12a, die über 100 Jahre Bestand hatte und zuletzt seit dem 1. April 1984 im Besitz von Guido und Lisbeth Müller war und von ihnen auch geführt wurde, empfing zum letzten Mal Leute in ihrem Laden. Die Liegenschaft wurde verkauft und soll nun abgerissen werden, zusammen mit der Nachbarliegenschaft «Nachtclub Rathaus», der Backstube der Bäckerei Schläpfer (früher Restaurant Waage) sowie Teilen des früheren Haushaltwarengeschäfts Holderegger. Am Standort soll eine grössere Überbauung entstehen, mit Wohnungen und Läden. Besitzerin des Grundstücks ist die Immobilienfirma Agensa AG. – Geschäftsübergabe Schreinerei Nägele: Seit dem 1. Juli 2014 ist Stefan Eisenhut, eidg. Dipl. Schreinermeister, der neue Besitzer der Schreinerei. Er übernahm das Geschäft von Willi M. Nägele, Sohn des Firmengründers. Willi M. Nägele bleibt der Schreinerei erhalten, ebenso wie seine Ehefrau Margrit Grolimund. – Ende einer Coiffeur-Legende: Er hatte unzähligen Herisauern die Haare geschnitten, im September aber war Schluss. Nach 34 Jahren verliess Lukas Hardegger seine Wirkungsstätte am Bahnhof. Er wird künftig als Angestellter in Wil arbeiten. – Das Appenzeller Medienhaus in Herisau in seiner bisherigen Form mit den Sparten Druckerei, Verlag und Zeitung ist ab Ende 2014 Geschichte. Die Neuerungen wurden im Oktober angekündigt. Geschäftsführer Marcel Steiner kaufte den Verlag und verlegte den Firmensitz nach Schwellbrunn. Die Druckerei des Appenzeller Medienhauses und das Gebäude wurden an die Genossenschaft Druckerei Appenzeller Volksfreund verkauft (Abb. 5). Diese führte am 1. April 2015 im bisherigen Medienhaus drei Druckereien zu einer einzigen zusammen, nämlich die Medienhaus-Druckerei, die Druckerei Appenzeller Volksfreund und die Kunz-Druck & Co. AG Teufen. Die Redaktion der Appenzeller Zei-

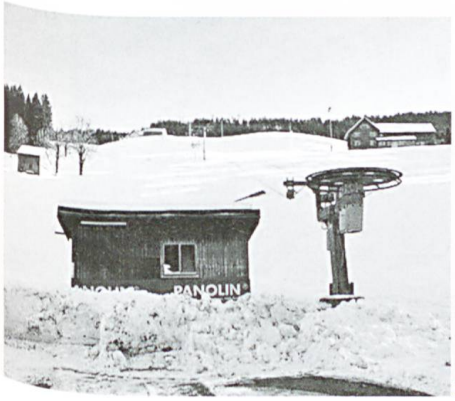
1

2

tung bleibt als Mieterin im Gebäude an der Kasernenstrasse 64. Die Redaktion des Appenzeller Volksfreunds bleibt am Standort Appenzell. – «Büsser Lederwaren schliesst.» Diese Meldung verbreitete sich im November. Roland Büsser schloss sein Lederwarengeschäft an der Bahnhofstrasse im März 2015, dies nach 30-jähriger Geschäftstätigkeit. Dessen Mutter hatte das Fachgeschäft im Jahr 1951 eröffnet.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung des Jodlerclubs Alpeblueme kam es zu einem Wechsel an der Vereinsspitze. Nach 15 Präsidialjahren übergab Chläus Koster das Amt an Silvan Schwendinger. Der abtretende Präsident wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. – Doris Ramsauer als Präsidentin und weitere Vorstandsmitglieder des Turnvereins Satus erklärten zu Handen der Hauptversammlung 2014 ihren Rücktritt. Die Besetzung des Präsidialamtes konnte nicht vollzogen werden. So teilen sich die Vorstandsmitglieder die Präsidialaufgaben. – Walter Thaler ersetzte Marco Sessa als Vereinspräsident beim Fussballclub Herisau. Die Wahl erfolgte an der Hauptversammlung vom 18. Februar. – Noch im Oktober 2013 stand das Fortbestehen des Quartiervereins Kreuzweg auf der Kippe, denn verschiedene Vorstandsmitglieder, die ihren Rücktritt eingereicht hatten, konnten nicht ersetzt werden. Ein halbes Jahr später dann die «Erlösung». Es stellten sich wieder Leute für verschiedene Posten zur Verfügung. An der Spitze des Vereins steht neu Nelli Lichtensteiger, die Michael Bächler ablöste. – An der 21. Hauptversammlung des Vereins Tixi AR/AI wurde Monika Högger zur neuen Präsidentin gewählt. Sie löste Claudia Keller-Huber ab, die nach sieben Vorstandsjahren, davon fünf Jahre als Präsidentin, ihr Amt niedergelegt hatte. – An der Hauptversammlung der Herisauer Guggenmusik Ziegelhöttler wurde Roman Frischknecht zum neuen Präsidenten erkoren. Er löste Eva Schläpfer ab. Sie führte die älteste Herisauer Guggenformation während fünf Jahren. – Der Jodlerclub Alpeblueme feierte Ende Oktober seine CD-Taufe «Gfreuts os Herisau». Auf dem Tonträger ist auch das 2010 gegründete Trio Chnüsperli-Buebe zu hören. – An der HV der Vereinigten Herisauer Guggenmusiken (VHG) kam es zu einem Präsidentenwechsel. Hansueli Jost trat zurück; er wurde ersetzt durch Eva Schläpfer. Die GM Blechtüüfel gab den Austritt aus der VHG bekannt. Im Weiteren wurde ein Namenswechsel bekannt. Aus den Gidiohüülern wurde die Guggenmusik Gidiofäger. – An der 60. Hauptversammlung der Frauenriege Säge konnte mit Maya Forrer und Jeannette Keller ein Co-Präsidium erkoren werden. Damit kam es zu einer Lösung an der vakanten Vereinsspitze. – Die Bibliothek Herisau mit integrierter Ludothek ist 20 Jahre alt geworden. Das sei kein Grund, lange auszuruhen, liest man im Jahresbericht 2014 der Leiterin Gabriele Barbey, die ihr Amt ebenfalls schon seit 20 Jahren versieht, sondern für den Vorstand des Bibliotheksvereins, für Team und Leitung Anlass, sich Gedanken zur Zukunft zu machen. Barbey weist darauf hin, dass die Bibliothek heute schon nicht mehr nur Papier-



3

4

5

bücher in ihren Beständen habe, dem Publikum auch E-Book-Reader und – via Ausserrhodische Kantonsbibliothek – E-Medien der Digitalen Bibliothek Ostschweiz zur Verfügung stelle. Die Jahresstatistik weist für das Berichtsjahr 4527 Kundinnen und Kunden aus, davon 3974 Vereinsmitglieder. Deren Zahl nehme allmählich ab. «Wir stellen fest: Manche Besucherinnen möchten zwar bei Bedarf sofort bibliothekarische Dienstleistungen in Anspruch nehmen, sich aber nicht zur regelmässigen Zahlung eines Jahresbeitrags verpflichten», liest man im Jahresbericht.

Verschiedenes

Nach zwei Jahren Bauzeit eröffnete die Schweizer Armee das erweiterte Kasernenareal Ende Januar mit einem Tag der offenen Tür. In einen Neubau und die Sanierung des Hauptgebäudes wurden 37 Mio. Franken investiert. Anfang März wurde die Kaserne in Betrieb genommen (Abb. 6). – Die Remise des Heinrichsbads gehört zu den letzten Spuren der historischen Heinrichsbad-Anlage. Jetzt wurde sie nach denkmalpflegerischen Grundsätzen umfassend renoviert. Heute befinden sich im frisch renovierten Gebäude Atelierwohnungen und ein Grossraumbüro. Im 19. Jahrhundert reisten internationale Kurgäste ins Herisauer Heinrichsbad, welches damals ein anerkanntes Zentrum für Molken- und Badekuren war. Die Kutschen und Pferde der betuchten Kundschaft wurden in einer benachbarten Remise untergebracht. Dort befand sich auch ein Stall für die hauseigene Produktion der gesunden Molke. Diese Remise wurde später auf vielfältige Weise genutzt, zuletzt diente sie als Lagerraum. Vor einigen Jahren wurde der Herisauer Architekt Reinhard Waldburger auf das vernachlässigte Gebäude aufmerksam und kaufte es. «Die Bewahrung des Gebäudes empfanden wir als eine spannende Aufgabe», sagt sein Sohn Pascal Waldburger, der als Architekt die Sanierung geleitet hat. Das genaue Datum der Erbauung ist nicht bekannt. Die Heinrichsbad-Anlage wurde 1824 von Heinrich Steiger begründet. In die Zeit unmittelbar danach muss auch der Bau der Remise gefallen sein. Neben der Nutzung als Kut-

Abbildungen 2014 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

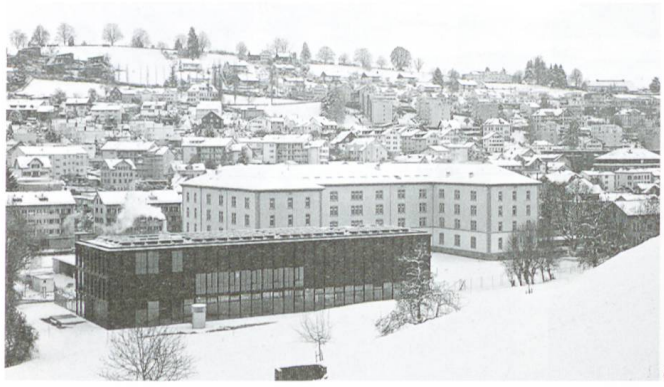
1 Urnäsch *Der frisch gewählte Gemeindepräsident Franz Sandholzer zeigte sich am Wahlsonntag über den Ausgang der Wahlen in Urnäsch erfreut.*

2 Urnäsch *Am letzten Arbeitstag wurde Gemeindepräsident Stefan Frischknecht mit einem «Feuerwehreinsatz» an der Handpumpe verabschiedet.*

3 Urnäsch *Am Skilift Bömmeli in Urnäsch werden die Bügel im Winter für immer abgehängt.*

4 Herisau *Historiker Thomas Fuchs vor dem Backsteingebäude des Gaswerks, das Anfang Februar abgerissen wurde.*

5 Herisau *Verkauf des Appenzeller Medienhauses: Marcel Steiner, bis Ende Jahr Geschäftsführer des Appenzeller Medienhauses, und Emil Nisple, VR-Präsident der Genossenschaft Druckerei Volksfreund, unterzeichnen den Kaufvertrag. Seit 1. April 2015 heisst das Unternehmen «Appenzeller Druckerei AG».*



6

7

schenhaus und Kuhstall war die Remise auch Lagerhaus und Heu-Depot. In den 1960er Jahren nutzte der Offiziers-Reitverein das Gebäude. Die spannendste Zeit erlebte das Gebäude jedoch während des Zweiten Weltkriegs. Ab 1941 war Herisau Standort eines polnischen Hochschul-Interniertenlagers. Soldaten, welche auf Seiten der französischen Armee gekämpft hatten, waren nach der Kapitulation Frankreichs in die Schweiz geflüchtet. Ein Teil von ihnen wurde in der Remise des Heinrichsbads untergebracht. In Herisau erhielten die polnischen Soldaten die Möglichkeit, die Matura zu erwerben und an der Hochschule St. Gallen zu studieren. – Vor 25 Jahren gründete Martin Grob die Stiftung Tosam, die heute in Herisau 230 Arbeitsplätze des alternativen Arbeitsmarktes bietet (Abb. 7). Der Herisauer kaufte 1984 im Baldenwil eine landwirtschaftliche Liegenschaft und gründete eine Grossfamilie. Die 1989 gegründete Stiftung ist inzwischen zu einem Grossunternehmen angewachsen, mit u.a. drei Brockenhäusern und dem grossen Win-Win-Markt bei der AG Cilander. Sie bietet Leuten, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance erhalten, eine Alternative an. Die Stiftung feierte das Jubiläum Anfang Mai, Jubiläumsaktivitäten fanden während des ganzen Jahres statt. – 20 Jahre lang war Norbert Hochreutener Präsident des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke. An der Mitgliederversammlung vom 19. Mai gab er das Amt ab. Nachfolgerin wurde alt Nationalrätin Marianne Kleiner. Es sei für sie richtig, in ihrem Kanton, in dem sie als Regierungsrätin und als Frau Landammann aktiv sein durfte, gemeinnützige Aufgaben zu erfüllen, sagte die ausgebildete Psychologin in den Medien. – Der Kreckelhof wurde vor 100 Jahren gebaut und diente bis 1981 als Arbeitserziehungsanstalt für «entgleiste Menschen». Seit 1983 beherbergt der stattliche Gutshof das Wohnheim Kreuzstrasse, das Menschen mit psychischen und sozialen Beeinträchtigungen ein Zuhause bietet. Anita Dörler war erste Präsidentin des Trägervereins. Jetzt gab sie ihr Amt ab; neue Präsidentin wurde Yvonne Steiner, Theologin aus Schwellbrunn (Abb. 8). – Ende Juni ging eine Jahrzehnte alte Tradition zu Ende: Der wöchentliche Kälbermarkt in der Herisauer Chälblihalle findet in Zukunft nicht mehr statt. Auslöser waren Entscheide des Bundesamtes für Landwirtschaft: Einerseits zahlt der Bund im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 für die Überwachung der Kälbermärkte keine Beiträge mehr, anderseits werden für Schlachtkälber keine Zollkontingente mehr zugeteilt. Der den Kälbermarkt organisierende Ausserrhoder Bauernverband sah deshalb keine vernünftige und finanzierbare Lösung für die weitere Durchführung. Er hat deshalb die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Herisau gekündigt. Die Gemeinde nahm von dieser Entwicklung mit Bedauern Kenntnis. – Erstmals nach vielen Jahren organisierten Herisauerinnen und Herisauer im Juni wieder ein Dorffest. Rund 4000 Besucher/-innen verfolgten die Festivitäten im Dorfzentrum, und die Organisatoren rechnen mit einer Neuauflage im Jahre 2016. – Über 100 Jahre lang sind im Schulhaus Ramsen Kinder ein- und

8

9

ausgegangen. Im Schuljahr 2007/08 waren die letzten Mittelstufenschüler ins Schulhaus Moos umgezogen. Die Gemeinde verkaufte 2011 das Haus, und nach einer umfangreichen Renovation wurde aus dem Schulhaus ein Wohnhaus (Abb. 9). – 80 Aussteller an der Hema: Soviel Teilnehmende hatte die Herisauer Gewerbemesse noch nie. Sie fand vom 18. bis 21. September statt, dabei wurde auch das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. Dieses Jubiläum durften auch Ursula und Hans Langenegger von der Firma Etavis Grossenbacher AG feiern. Sie haben keine Hema verpasst. – Vor zehn Jahren hatte Christine von Mentlen die «Sigurd Leeder School of Dance» übernommen und daraus einen Tanzraum gemacht. Auf der Bühne treten seither verschiedene Künstler auf. – Am 17. Dezember brach in der «Georg's Bar (früher Restaurant Zebra) an der Wiesentalstrasse ein Grossbrand aus. Das Haus konnte nicht mehr gerettet werden. Was auf dem Grundstück gebaut wird, ist ungewiss. Es ist im Besitz der Waldburger & Partner GmbH. Seit Jahren versuchte das Unternehmen für das Abbruchobjekt eine Umzonung zu erwirken. – Abschied nach 50 Jahren Markt: Walter Zuberbühler verkaufte über Jahrzehnte Schuhe auf (Jahr-)Märkten. Im Dezember wurde der Marktverkauf eingestellt. An 170 bis 200 Tagen pro Jahr stand er mit seinem Verkaufswagen im Einsatz. Das Geschäft gründete Vater Zuberbühler 1947. Heute wird das Herisauer Familienunternehmen «zubischuhe» bereits in dritter Generation geführt. An der Alpsteinstrasse entstand ein grosses Verkaufsgeschäft für Schuhe und Kleider. – Das Chinderchörli Herisau trat am 6. Dezember zum letzten Mal öffentlich auf. Hans Frick gründete die Formation vor 16 Jahren. In dieser Zeit hat er rund 150 Kinder für die Musik begeistert.

Totentafel

Am 13. Juni 2014 verstarb der frühere medizinische Chefarzt am Spital Herisau, Heinz Herzer, im Alter von 75 Jahren. Er war am 1. Januar 1979 als Chefarzt Innere Medizin gewählt worden.

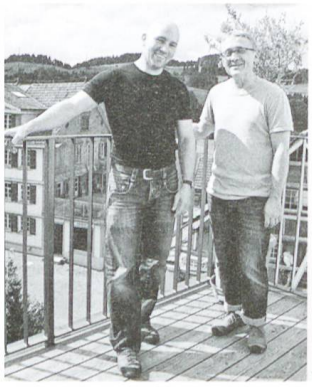
Abbildungen

6 Herisau *Die Kaserne Herisau erhielt ein neues Theorie- und Verpflegungsgebäude, das denkmalgeschützte Hauptgebäude im Hintergrund wurde umfassend saniert.*

7 Herisau *Martin Grob, Gründer der Stiftung Tosam Herisau und Geschäftsleiter: Die Stiftung bietet 230 Arbeitsplätze im alternativen Arbeitsmarkt an.*

8 Herisau *Nach 30 Jahren übergab Anita Dörler (links) das Präsidium des Wohnheims Kreuzstrasse an die Theologin Yvonne Steiner.*

9 Herisau *Die Gemeinde Herisau verkaufte 2011 das Schulhaus Ramsen – im Schuljahr 2007/08 waren die letzten Schüler ausgezogen. Im renovierten Haus entstand Wohnraum.*


10

11

12

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

An den Ergänzungswahlen vom 6. April konnte der vakante Gemeinderatssitz nicht besetzt werden. Beat Rotach erreichte 35 Stimmen, und auf Vereinzelte entfielen 57 Stimmen. Das absolute Mehr wurde verfehlt. Für die Vakanz in der GPK stellte sich niemand zur Verfügung. – Zwei Vorlagen hatten die Stimmberechtigten am 18. Mai zu beurteilen. Die Jahresrechnung 2013 wurde mit 444 Ja gegen 110 Nein deutlich angenommen, und das Strassenreglement fand mit 379 Ja zu 174 Nein ebenfalls eine klare Mehrheit. – Der Gemeinderat wählte Robert Signer aus Herisau als Nachfolger von Alexandra Baumgartner zum neuen Gemeindeschreiber. Er trat das Amt im März 2015 an. – Schwellbrunn stimmte Ende November dem Beitritt zur Wasserversorgungskorporation Hinterland mit 421 Ja zu 36 Nein deutlich zu. Ebenfalls gutgeheissen wurde die Auflösung der Gruppenwasserversorgung Oberes Neckertal mit 406 zu 46 Stimmen.

Kirchen

Anfang März wurde bekannt, dass Pfarrerin Verena Hubmann die Kirchgemeinde Schwellbrunn verlassen und nach Teufen wechseln wird. Sie absolvierte 2008 das Vikariat und war seither in einem 50-Prozent-Pensum tätig. – Rosmarie Wittenwiler gehört neu der Vorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde an. Sie wurde am 6. April von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig gewählt. Sie trat die Nachfolge von Jakob Hauser an, der seinen Rücktritt eingereicht hatte. Die 31 Anwesenden bestätigten die übrigen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft mit Präsident Marcel Steiner an der Spitze einstimmig. Die Jahresrechnung 2013 mit einem Rückschlag von 3500 Franken, bei einem Gesamtaufwand von 417 000 Franken, fand einhellige Genehmigung. Das Budget 2014 mit einem unveränderten Steuerfuss von 0,8 Einheiten fand ebenfalls Zustimmung. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde von Anfang September wählten die Anwesenden Christine Scholer zur neuen Pfarrerin. Sie trat das 40-Prozent-Pensum am 1. Oktober 2014 an und teilt die Aufgaben mit Flurin Battaglia, der sein Pensum auf maximal 60 Prozent erhöhte. – Die Renovation der reformierten Kirche Schwellbrunn konnte abgeschlossen werden. In einem letzten Schritt wurde die Orgel einer Revision unterzogen. Am 30. November erfolgte die feierliche Einweihung, gleichzeitig mit der Einsetzung der neuen Pfarrerin Christine Scholer.

Industrie und Gewerbe

An der Hauptversammlung des Gewerbevereins Schwellbrunn wählten die Mitglieder den bisherigen Kassier Peter Knöpfel zum neuen Präsidenten. Er löste Peter Sturzenegger auf diesem Posten ab.

13

14

Schule

An der Oberstufe Schwellbrunn werden seit dem Schuljahr 2014/15 nicht mehr Jahrgangsklassen unterrichtet. Stattdessen gibt es Input-Lektionen, Lerncoaches und eine Lernlandschaft. Unterrichtet wird im eigens entwickelten «Modell Schwellbrunn» in Niveaus und altersdurchmischt. Anlass zu dieser Anpassung war die sinkende Schülerzahl. Am Tag der offenen Tür Mitte November wurde eine positive Bilanz gezogen. Andere Gemeinden wollen das neue Schulmodell auch kennenlernen.

Verschiedenes

An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Schwellbrunn übernahm Thomas Rutz das Kommandantenamt von Hansjörg Bichsel. Es war die 145. Hauptversammlung des Vereins. – Anfang April erfolgte im Dorfzentrum «Hinter der Kirche» der symbolische Spatenstich für zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 13 Eigentumswohnungen. Geplanter Einzugstermin ist Anfang August 2015. – Am ersten «Buuremusigtröffe» mit zehn Formationen von Ende August genossen rund 2000 Besucherinnen und Besucher die musikalische Ambiance. Trotz Grosserfolg ist noch offen, ob es zu einer weiteren Auflage kommt. – Grosse Bühne für ein kleines Dorf: Die vierte Staffel von «SF bi de Lüt» rückte Schwellbrunn ins Rampenlicht. Die Dreharbeiten für die vierteilige Sendung des Schweizer Fernsehens liefen von Ende September 2014 bis Mitte Februar 2015.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

An den Ergänzungswahlen vom 6. April wurden die Kandidierenden allesamt gewählt. Es sind dies Kantonsrat Hansjakob Meier mit 170 Stimmen, GPK-Mitglied Alfred Steingruber mit 191 Stimmen und GPK-Präsident Andreas Löhrer mit 191 Stimmen. – Die Stimmberechtigten hiessen am 18. Mai die Jahresrechnung 2013 mit 264 Ja zu 32 Nein überaus deutlich gut. – Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten am 30. November einen Kredit von 2,24 Mio. Franken für die Sanierung der Turn-

Abbildungen

10 Hundwil *Andrea Zuffellato und Marc Gilliard übernahmen die Leitung der Instiution «Hölzli».*

11 Hundwil *Regisseur Eric Bergkraut lud zu einem «Screening» seines neuen Films «Service inbegriffe» auf die Hundwiler Höhi ein. Die Wirtinnen und Protagonistinnen Marlies Schoch (links) und Yolande Grand genossen den Film.*

12 Hundwil *Das Haus Akazie an der Urnäscherstrasse in Hundwil war baufällig; es wurde abgerissen.*

13 Stein *Die Geschäftsleiterin des Appenzeller Volkskunde-Museums Stein, Sandra Nater, die zur Gemeinderätin von Herisau gewählt wurde, erhielt viel Lob von VR-Präsidentin Simone Tischhauser.*

14 Schönengrund *Hedi Knaus im Untergeschoss des sanierten Gemeindehauses Schönengrund: Hier ist ein kleines Dorfmuseum entstanden.*

15

16

halle Mitledi mit 257 Ja gegen 97 Nein. Der Voranschlag 2015 wurde am gleichen Abstimmungswochenende mit 260 Ja gegen 71 Nein gutgeheissen.

Verschiedenes

An der ersten Mitgliederversammlung der Spitex Appenzellerland, die von der Herisauerin Sandra Nater präsidiert wird, ist Hundwil als neunte Partner-Gemeinde aufgenommen worden. Mit der Aufnahme von Hundwil könne die Lücke zwischen Herisau, Waldstatt und Stein geschlossen werden, hiess es an der HV in Waldstatt. – Stabwechsel in der Institution Hölzli Hundwil: Nach 15 Jahren legten die Gründer Stöff Reiser und Esther Schaufelberger die Leitung in die Hände von Andrea Zuffellato und Marc Gilliard (Abb. 10). Im Rahmen eines Tages der offenen Tür erfolgte am 15. August die offizielle Übergabe der Leitung im Restaurant Bären. – Höhi-Wirtin Marlies Schoch und der Zürcher Filmemacher Eric Bergkraut haben während den anderthalbjährigen Dreharbeiten auf der Hundwiler Höhi zum Dokumentarfilm «Service inbegriffe» eine intensive Zeit erlebt (Abb. 11). – Im Herbst wurde das Wohnhaus «Akazie» an der Urnäscherstrasse abgebrochen (Abb. 12). Besonders unter Schneelast drohte das Haus einzustürzen. Im Haus zwischen der Urnäscherstrasse und der Spielwiese der Schulanlage Mitledi lebten zuletzt Asylbewerber. Als Ersatz konnte die Gemeinde im Dorf zwei Wohnungen mieten.

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten befürworteten am 6. April an der Urne die Jahresrechnung 2013 mit 256 Ja gegen 54 Nein deutlich. Am gleichen Abstimmungssonntag wurde Martin Waldburger mit 291 Stimmen in die GPK gewählt. – Am 30. November genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne den Voranschlag 2015 der Gemeinde mit 441 Ja zu 60 Nein.

Kirchen

Mit einer Feier im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes haben die Katholische Kirchgemeinde Haslen-Stein und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein am 30. November Pfarrer Claude Alain Séchaud für seine 25-jährige Pfarrtätigkeit gewürdigt.

Industrie und Gewerbe

Gleich am Anfang des Jahres gab es eine erfreuliche Meldung: Hanspeter Fässler und Jonas Baumberger, beide im Appenzellerland aufgewachsen, eröffneten im Dorf 27 eine Grosstier-

Abbildungen

15 Schönengrund *Die Poststelle Schönengrund schliesst; der Schliessungstermin ist noch offen.*

16 Waldstatt *Alt Gemeindepräsident Hanspeter Ramsauer auf dem neuen Spielplatz beim Seniorenheim Bad Säntisblick.*

praxis. Der Besucherandrang am Tag der offenen Tür vom 4. Januar war gross. Die Praxis ist ein Ersatz für aufgegebene Grosstieranteile anderer Tierärzte (Hans Hofstetter, Herisau, und Marius Birrer, Waldstatt).

Kultur und Vereine

Führungswechsel beim Verein Hundesport Inseli, Stein: Bruno Hollenstein aus Urnäsch übernahm an der Hauptversammlung in der Schaukäserei das Amt der bisherigen Präsidentin Katharina Künzler-Gerber.

Verschiedenes

Im Appenzeller Volkskunde-Museum Stein musste Sandra Nater als Geschäftsleiterin des Museums und Gemeinschafts-Kuratorin (zusammen mit Sabine August) kürzer treten (Abb. 13), nachdem sie in den Gemeinderat Herisau gewählt worden war. Im Geschäftsjahr beendete zudem die Gemeinschafts-Kuratorin mit dem Museum Urnäsch, Sabine August, das Angestelltenverhältnis. Benno Gämperle als langjähriger Angestellter des Museums Stein sprang interimsweise in die Bresche. Die Generalversammlung unter Präsidentin Simone Tischhauser genehmigte die ordentlichen Traktanden diskussionslos jeweils einstimmig.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

An den Ergänzungswahlen vom 6. April wurde Sonja Tobler mit 68 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Am gleichen Abstimmungssonntag wurde das Abwasserreglement mit 80 Ja- gegen 33 Nein-Stimmen deutlich gutgeheissen. – Die Stimmberechtigten hatten am 18. Mai über drei kommunale Vorlagen zu entscheiden. Es gab durchaus klare Ja-Mehrheiten. Jahresrechnung 2013: 181 Ja zu 27 Nein, Strassenreglement: 148 Ja zu 50 Nein sowie eine Änderung von Artikel 19 der Gemeindeordnung (Anpassung der Beschlussfähigkeit des Gemeinderates auf drei Mitglieder): 130 Ja zu 78 Nein. – Nein in Schönengrund, kein Naturpark im Neckertal: In Schönengrund sprachen sich am 30. November 91 Stimmberechtigte für und 177 gegen einen regionalen Naturpark Neckertal aus. Einzig die Gemeinde Oberhelfenschwil sprach sich knapp für das Projekt aus. Die übrigen Gemeinden wiesen Nein-Mehrheiten auf. Am gleichen Abstimmungswochenende wurde der Voranschlag 2015 der Gemeinde mit 215 Ja zu 46 Nein gutgeheissen. Ebenfalls Ja sagten die Stimmberechtigten von Schönengrund zum revidierten Reglement über das Bestattungs- und Friedhofwesen (238 Ja, 21 Nein) und zum korrigierten Artikel 37 des Abwasserreglementes (195 Ja, 55 Nein).

Kirche

Am letzten April-Sonntag genehmigten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die Jahresrechnung 2013, die mit einem Einnahmenüberschuss von 29 000 Franken abschloss. Das Budget 2014 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 0,8 Einheiten fand ebenso Zustimmung. Kirchenvorsteherschaft, Mitglieder der GPK sowie die Synodalen wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Lydia Engler wurde für ihre 15-jährige Tätigkeit als Kassierin besonders geehrt.

Verschiedenes

Hedi Knaus feierte 2014 das 20-Jahr-Jubiläum als Politikerin. Die Gemeindepräsidentin hat im Laufe des Sommers einen unwiderruflichen Entscheid gefällt: Bei den Gesamterneuerungswahlen 2015 sei sie nicht mehr dabei. Sie ist 1994 in den Gemeinderat, 1996 in den Kantonsrat und 1997 zur Gemeindepräsidentin gewählt worden (Abb. 14). – Die Schweizerische Post eröffnete in der Landi Wald-Schönengrund eine Postagentur. Gleichzeitig gab sie im Laufe des Sommers die Schliessung der Poststelle Schönengrund bekannt. Schuld daran sei die mangelnde Auslastung der Filiale (Abb. 15). – In Schönengrund-Wald wurde am 8. November 2014 ein Kulturweg eingeweiht. Auf dem Rundweg sind zehn Objekte beschrieben – auf sechs weiteren Wegen im Neckertal gibt es Infor-

mationen zu über 100 Objekten. – Am 5. Dezember 2014 stand im Ortsteil Oberdorf ein Wohnhaus in Flammen. Die 92-jährige Bewohnerin der Liegenschaft kam dabei ums Leben.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

An den Ergänzungswahlen wurden die Kandidierenden für die drei vakanten Ämter im ersten Wahlgang gewählt. Es sind dies: Georg Lieberherr, Gemeinderat, mit 357 Stimmen sowie für die Geschäftsprüfungskommission Willi Krüsi mit 355 und Markus Gadola mit 368 Stimmen. – Die Jahresrechnung 2013 wurde von den Stimmberechtigten am 18. Mai mit 445 Ja zu 235 Nein deutlich angenommen. – Am 30. November sagten die Stimmberechtigten mit 420 Stimmen Ja zum Voranschlag 2015, Nein stimmten 188.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde sind Arlette Ambagtsheer und Brigitte Krüsi zurückgetreten. Einstimmig wurden Hedi Büchel und Köbi Pfändler in den Vorstand gewählt. Das Präsidialamt blieb indessen nach wie vor unbesetzt, und dies bereits seit Sommer 2013. Die Versammlung hiess die Jahresrechnung gut und bewilligte 60 000 Franken für zwei Tiefgaragenplätze in der Überbauung Leuewies.

Kultur und Vereine

Nach sieben Amtsjahren gab Beat Schweizer seinen Rücktritt als Präsident des Turnvereins Waldstatt bekannt. Die Lücke konnte an der Hauptversammlung im Januar mit der Wahl von Carola Müller wieder geschlossen werden. – Nach acht Jahren im Vorstand des Feuerwehrvereins Waldstatt erklärte Ralf Rüdlinger seinen Rücktritt als Präsident. An der Hauptversammlung Anfang Jahr wurde Alexander Jenni Nachfolger. Der Frauenverein Waldstatt feierte an der Hauptversammlung im Seniorenheim Bad Säntisblick das 150-jährige Bestehen. Er war 1864 von Elise Schläpfer-Baumann gegründet worden. Der Zweck bestand darin, Armen und Unterstützungswürdigen in der Gemeinde in angemessener Weise, vor allem durch Abgabe von Weihnachtsgaben, zu helfen. An der Jubiläums-HV kam es zu einem Wechsel an der Vereinsspitze. Nach acht Jahren trat Brigitte Lämmler zurück. Anita Henle übernahm neu das Präsidialamt.

Verschiedenes

Am ersten Mai-Sonntag wurde beim Seniorenheim Bad Säntisblick der neue öffentliche Kinderspielplatz eingeweiht. Primäre Nutzniesserin ist die Waldstätter Kindertagesstätte, über deren Trägerverein Finanzierung und Bau liefen. Der frühere Gemeindepräsident Hansperter Ramsauer war Initiant dieser Anlage (Abb. 16). – Einen Teilnehmerrekord verzeichnete Mitte August die 30. Ausgabe des Waldstattlaufs. 716 Läuferinnen und Läufer nahmen die Strecke unter die Füsse. Der Lauf entstand einst aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des TV Waldstatt.

Mittelland

Martin Hüsler, Speicher

Das herausragendste Ereignis im Jahr 2014 war im Mittelland gewiss das 400-Jahr-Jubiläum des ersten Kirchenbaus in Speicher. Dieser Bau markierte den Beginn der politischen Unabhängigkeit der Gemeinde und rechtfertigte damit die Ausrichtung eines grossen Dorffestes. Es war das zweite innerhalb von fünf Jahren, hatte man doch 2009 der ersten urkundlichen Erwähnung Speichers vor 700 Jahren gedacht. Damals segelte das Fest unter der Bezeichnung «700 Jahre – grosse Sprünge». Diesmal lautete das Motto «400 Johr Spicher – der Bär tanzt». Den Auftakt machte ein Festakt in der evangelischen Kirche, in dessen Rahmen auch die neue Dorfchronik präsentiert wurde (Abb. 1). Ihrem Verfasser Hanspeter Strebel, Historiker und ehemaliger Redaktor bei der Appenzeller Zeitung, war aufgetragen, die Geschehnisse der zurückliegenden 100 Jahre in der Gemeinde aufzuarbeiten und damit an die 1947 erschienene Gemeindegeschichte von Arnold Eugster anzuknüpfen, ohne den Blick weiter zurück ganz ausser Acht zu lassen. In einem Gespräch mit Gemeindepräsident Peter Langenauer bot Hanspeter Strebel im Verlauf des Festaktes Einblick in Entstehen und Wesen der Chronik. Einen gelungenen Akzent setzte Andreas Rohner, der von der Kanzel herunter als Chronist Gabriel Walser in Erscheinung trat. Die Leiterin der Ausserrhoder Kantonsbibliothek, Heidi Eisenhut, flocht in ihre Festrede historische Fakten ein und pickte diese und jene Reminiszenz aus vergangenen Zeiten heraus. Dem von einem Ad-hoc-Chor gesanglich umrahmten Festakt – ihm verlieh auch eine Theatergruppe der Oberstufe schmunzeln machende Würze – wohnten unter anderen die Ausserrhoder Bundesparlamentarier Hans Altherr und Andrea Caroni sowie Frau Landammann Marianne Koller-Bohl und Regierungsrat Paul Signer bei. Vertreten waren auch Speichers Nachbargemeinden mit ihren höchsten Repräsentanten. Dem Festakt schloss sich ein Dorffest an, das von Freitag- bis Sonntagabend der in grossen Scharen aufmarschierten Bevölkerung reichlich Abwechslung bot. Grosse Beachtung fanden namentlich das Lichtspektakel an der Kirchenfassade von Lichtkünstler Gerry Hofstetter und ein von der Bibliothek Speicher-Trogen organisierter Streifzug in die Vergangenheit. – Aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens veranstaltete die Musikschule Appenzeller Mittelland Ende März im Gemeindesaal Bühler ein Jubiläumskonzert (Abb. 2). Das von Schulleiterin Eva Crottogini in ihrer Begrüssungsansprache in Aussicht gestellte «Fest für die Ohren» wurde dem Anspruch in allen Teilen gerecht. Das Konzert in Bühler bildete den Auftakt zu vier weiteren Jubiläumskonzerten, die in den übrigen vier Mittelländer Gemeinden gegeben wurden. Leicht getrübt wurde die Jubiläumsfreude wegen der Jahresrechnung 2013, die mit einem Aufwand von 1,459 Mio. Franken das Budget um rund 241 000 Franken überschritt. – Im Juni wurde der Entlastungs- und Hospizdienst Speicher-Trogen-Wald gegründet. Seine Zielsetzung formulierte er mit der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie im Beistand für deren Angehörige. Mit einer Informationsveranstaltung im September trat der Trägerverein erstmals an die Öffentlichkeit. – Praktisch ganz in Mittelländer Hand war die TV-Sendung «Donnschtig-Jass» vom 21. August. Unter dem wachsamen Auge des in Speicher wohnhaften Schiedsrichters Dani Müller traten die beiden Gemeinden Gais und Trogen gegeneinander an und jassten um die Ehre, Austragungsort der ersten «Donnschtig-Jass»-Sendung 2015 zu sein. Die glückbringenderen Karten und damit das bessere Ende hielt die Trogner Delegation in Händen. Gais ging damit auch bei der dritten Teilnahme an

der beliebten Unterhaltungssendung leer aus (Abb. 3). – Erstmals seit ihrem Bestehen veranstaltete die Seelsorgeeinheit Gäbris, zusammengesetzt aus den Katholischen Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein, Gais und Speicher-Trogen-Wald, einen gemeinsamen Feldgottesdienst. Dieser fand Ende August auf der Hohen Buche statt. – Das letzte September-Wochenende stand im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums der Gaiserbahn. Auf der Strecke zwischen St. Gallen und Gais verkehrte der Nostalgiezug namens «Föfi», derweil sich die Bahnhöfe St. Gallen und Gais in eigentliche Festgelände mit zahlreichen Publikumsattraktionen verwandelten. In Gais konnten unter anderem die Werkstätten besichtigt werden, und grosser Beliebtheit erfreuten sich die Führerstandfahrten für Kinder (Abb. 4). Beim Festakt erinnerte Anita Dörler, Verwaltungsratspräsidentin der Appenzeller Bahnen, an den Pioniergeist, der den Bahnbau vor 125 Jahren ermöglicht hatte.

TEUFEN

Gemeinde

Für das von allem Anfang an mit finanziellen Problemen belastete Schiesssportzentrum Teufen (SSZ) bedurfte es wegen Liquiditätsschwierigkeiten einer weiteren Sanierung im Umfang von 200 000 Franken. Diese sei in die Wege geleitet, hiess es Mitte Jahr. Derweil waren noch immer eine Strafanzeige gegen den Gemeinderat Teufen und eine Aufsichtsbeschwerde beim Ausserrhoder Regierungsrat hängig. Im Fall der Aufsichtsbeschwerde hiess es später seitens des Regierungsrates, Mitglieder des Gemeinderates hätten ihre Stellung nicht missbraucht. Bei den massgeblichen Beschlüssen habe sich der damalige Finanzvorstand in den Ausstand begeben. Noch kein Entscheid war in Sachen Strafanzeige gefällt worden. – Zum sechsten Mal wurde im Frühjahr der «Tüüfner Bär» vergeben. Die Auszeichnung in Form einer Bronzeskulptur ging an das Team der Kulturbar Baradies, die sich in den über 11 Jahren ihres Bestehens als regionaler Geheimtipp etabliert hat. – Im August gab der Gemeinderat bekannt, den Zeughausplatz Fahrenden künftig nicht mehr zur Verfügung stellen zu wollen. Die noch auf dem Platz stehenden Wagen konnten kurzfristig auf das Zivilschutzareal im Bächli verlegt werden. Der zuständigen Stelle des Kantons schlug die Gemeinde derweil einen auf einer Kantonsparzelle liegenden Platz vor. – Nach sechsjährigen Arbeiten in den Brunnenstuben und in der Wasseraufbereitungsanlage Wetti fand die Erneuerung der Wasserversorgung Teufen im Sommer ihren Abschluss. Im August erhielt die Bevölkerung anlässlich eines Tags der offenen Tür Einblick in diesen wichtigen Zweig kommunalen Dienstes (Abb. 5). – Im September ergriff Paul Studach das Referendum gegen den von der Gemeinde geplanten «Jägerhüsli»-Abbruch. Das im Oberfeld stehende Haus wird zwar seit Längerem nicht mehr genutzt, doch käme ein Abbruch nach Studachs Meinung einer Vernichtung von 140 000 Franken gleich und wäre ein Eingriff in die Streusiedlungsstruktur. – Anfang Oktober nahm Gemeindepräsident Walter Grob die mit über 300 Unterschriften versehene Initiative «Fakultatives Referendum für Sondernutzungspläne» entgegen. Ein Komitee um Rosmarie Nüesch hatte den Anstoss für die Initiative gegeben, deren Auslöser die Baumfällaktion auf dem Areal der Villa Thürer-Tobler (ehemals Villa Roth) im Dorfzentrum gewesen war. – Anfang November wurde bekannt, dass die «Tüüfner Poscht» neu bei der Gossauer Druckerei Cavelti AG gedruckt werde, womit der kurz vor der Schliessung stehenden Kunz-Druck & Co. AG ein Auftrag verloren ging. Begründet wurde der Wechsel mit einem viel günstigeren Angebot seitens der Cavelti AG. Zudem wurde der Verein «Tüüfner Poscht» gegründet, der hinfort die Teufner Dorfzeitung herausgibt. – Im November erschien die Teufner Ortsgeschichte in Form eines 240 Seiten starken und von Roland Stieger gestalteten Buchs. Die diverse Themenbereiche beschlagenden Texte verfassten Thomas Fuchs, Gottlieb F. Höpli, Oliver Ittensohn, Irène Kost, Rezia

Krauer, Rahel Lämmler, Peter Müller, Hanspeter Spörri, Peter Witschi und Stefan Würth. Redaktion und Lektorat lagen in den Händen von Franziska Schläpfer. Die Vernissage fand im Zeughaus statt, inhaltlich gestaltet durch die St. Galler Schauspielerin Regine Weingart, die Textpassagen aus der Chronik vortrug.

Wahlen und Abstimmungen

Am zweiten Februar-Wochenende hatte der Teufner Souverän über den richtungsweisenden Projektierungskredit «Ortsdurchfahrt Teufen/Neugestaltung Dorfzentrum» zu befinden. Es ging um einen Betrag von 360 000 Franken. 1674 Stimmberechtigte hiessen den Kredit gut, 1143 lehnten ihn ab. Der Ausgang des Urnengangs, an dem 63 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger teilnahmen, ermöglichte eine Analyse sowohl der Variante Bahntunnel als auch der Variante Doppelspur mit einem definitiven Entscheid im Januar 2015. – Mitte Mai wurde das neue Strassenreglement mit 1907 Ja gegen 450 Nein gutgeheissen. – Beim Urnengang von Ende November wurde der Voranschlag für 2015 mit 2258 Ja gegen 166 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 54 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Bei der Schmid Fenster Manufaktur trat Anfang Jahr die dritte Generation in die Betriebsführung ein. Die Geschicke des seit 1981 in der Lustmühle domizilierten Unternehmens liegen nun in den Händen von Raffael und Andrea Schmid, die Elisabeth und Josef Schmid ablösten. – Die Firma Helbling Reisen konnte im Frühjahr ihr 20-Jahr-Jubiläum feiern. In den zwei Jahrzehnten seines Bestehens verzeichnete das Reisebüro 17 000 Buchungen. – Auf den 1. April übergab der weiterherum bei historischer Bausubstanz gefragte Holzbodenfachmann Emil Ehrbar sein Parkettgeschäft an Peter Jäger. – Korinna und Benjamin Korselt eröffneten im Frühjahr an der Hauptstrasse eine Handbuchbinderei unter den Namen «kokobu.ch». – Im März erfolgte der Spatenstich für ein neues Therapiehaus der Paracelsus-Klinik. Dessen Baukosten werden mit sieben Mio. Franken veranschlagt. – Der Gewerbeverein Teufen erhielt mit Oliver Hörler einen neuen Präsidenten. Die Hauptversammlung im März wählte ihn zum Nachfolger von Mägi Anhorn, die nach sieben Jahren zurücktrat. Im Mai organisierte der Gewerbeverein dann in der «Linde» die Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Appenzell Ausserrhoden. – Bei der 1979 gegründeten Firma Koller Elektro Anlagen AG konnte die Nachfolge im Frühjahr geregelt werden. Jakob und Katharina Koller übergaben ihr Unternehmen dem langjährigen Mitarbeiter Johann Fuchs. – Der Teufner Rolf Krieger – Musiker, Erfinder der Syntharp und Verwaltungsratspräsident der Syntharp Instruments AG – wurde für den von der St. Galler Kantonalbank vergebenen Jungunternehmerpreis «Startfeld Diamant» nominiert. Für den Hauptpreis reichte es zwar nicht, aber der innovative Unternehmer erhielt doch einen Teil der ausgesetzten Preissumme (Abb. 6). – Bei der traditionsreichen Pension Alpenheim an der Gremmstrasse erfolgte im Juli ein Wechsel. Yvonne und Alfons Angehrn übernahmen von Elisabeth Bosshard, die Inhaberin bleibt, die Leitung der Pension. – Mit den weitgreifenden Veränderungen im Appenzeller Druckereibereich wurde auch publik, dass die Kunz-Druck & Co. AG, seit 2009 eine Tochterfirma der Druckerei Appenzeller Volksfreund in Appenzell, ihren Betrieb im Frühjahr 2015 einstellt. Deren Angestellte wurden von der neu formierten Appenzeller Druckerei AG übernommen und in Herisau beschäftigt (Abb. 7).

Kultur und Vereine

Rund fünfzig bemalte Schränke waren zwischen März und September im Rahmen einer Ausstellung im Mittelgeschoss des Zeughauses Teufen zu bewundern. Die wertvollen Möbel stammten aus der Zeit zwischen 1690 und 1858. Die Ausstellung zeigte Ergebnisse des mehrjährigen Forschungsprojekts «Appenzeller Möbelmalerei 1700–1860», aus dem auch das Buch «Ländliche Bilderfreude» hervorging. – Im März wurde Adrian Künzi zum neuen Präsi-

denten des Fördervereins Grubenmann-Museum gewählt. Er folgte in dieser Funktion auf Arthur Bolliger. – Im April/Mai erhielten Ursula Steiner und Helen Niederer, beide aus Bühler, im Zeughaus Gastrecht zur Präsentation ihrer Webarbeiten. Helen Niederer stellte Taschen aus, Ursula Steiner Schals. – Lindyhop, ein Tanzstil der 1920er- und 1930er-Jahre, stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung, die im Juni im Lindensaal 500 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland anlockte. Organisiert hatte die «Tanzete» das Ehepaar Daniela und Matthias Schriebl (Abb. 8). – Im Rahmen der Appenzeller Bach-Tage kam es in Teufen zu zwei Höhepunkten. In der evangelischen Kirche führte Rudolf Lutz mit Chor, Solisten und Orchester die Bach-Kantate BWV 94 auf; Karl Graf bot eine Einführung aus theologischer Sicht. Im Zeughaus fand tags darauf eine Bach-Nacht statt, bei der ein Bogen von der Volksmusik zu Johann Sebastian Bach geschlagen wurde. Für das «musikalische Fest-Menü erster Güte», wie es in einer Zeitungsrezension hiess, zeichneten der Jodlerclub Teufen, der Urnäscher Musiker Noldi Alder und seine «Klangcombi», der Leipziger Pianist David Timm und sein Jazz-Quartett sowie die kanadische Pianistin Angela Hewitt verantwortlich (Abb. 9). – Auf reges Interesse stiess die Ausstellung «Ingenieurskunst Holzbau», die im Zeughaus Teufen unter anderem Einblick in das Schaffen von Hermann Blumer bot. – Zu einem orientalischen Abend lud die Lesegesellschaft am zweitletzten Samstag im August ein. Im Singsaal des roten Schulhauses Niederteufen brachte die Gruppe Tarab – vier Musiker und sechs Tänzerinnen aus der Region – den folkloristischen Tanz «Baladi» auf die Bühne. – Im Zeughaus waren im Oktober während einer Woche Bilderserien aus den Agenden der Grafikerin Sarah Graf und der Illustratorin Eva Rekade zu sehen. In diesen Agenden setzen sich die beiden Frauen gestalterisch mit ihrer Appenzeller Heimat auseinander. – Stehende Ovationen ernteten Anfang November die Interpreten der Suite «Oxymoron» für Jazztrio und Streichorchester des Teufner Pianisten und Komponisten Markus Bischof. Das Werk wurde unter der Leitung von Urs Schneider von der Camerata Helvetica und dem Jazztrio To-Skana mit Markus Bischof, Andreas Wettstein und Dietmar Kirchner in der evangelischen Kirche aufgeführt. Zusätzlich erklang Antonín Dvořáks Streicherserenade in E-Dur op. 22 (Abb. 10).

Kirchen

Böse Überraschung für die Katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein: An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im März, an der Eric Petrini in den Pfarreirat gewählt wurde, musste Präsident Alfons Angehrn bekannt geben, dass die Kirche für drei Monate gesperrt bleibe, weil das Dach einsturzgefährdet sei. Als Sofortmassnahme wurden die 37 Tonnen Kies, mithin die Beschwerung des Flachdachs, weggeräumt. Danach wurde die Dachkonstruktion saniert. Nach Abschluss der Sanierung konnte die Kirche im September wieder bezogen werden. – Die «Gespräche an der Kanzel» in der katholischen Kirche erhielten im Mai eine heitere Note. Zu Gast war der Innerrhoder Kabarettist Simon Enzler, der sich den Fragen von Pfarreileiter Stefan Staub stellte. – Ende August verliess Marilene Hess, die erste evangelisch-reformierte Pfarrerin von Teufen, die Gemeinde nach elfjähriger Tätigkeit. Während 24 Jahren war Mägi Schmidt für die Kirchgemeinde als Sekretärin im Einsatz; sie wurde im September pensioniert.

Schulen

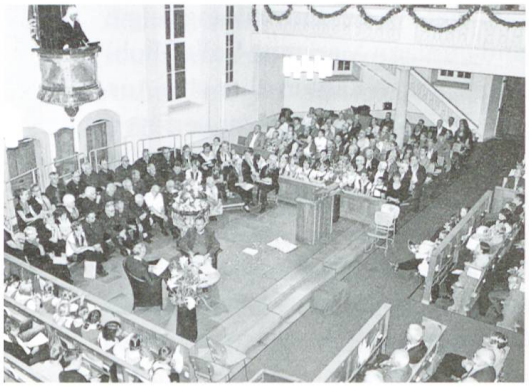
Dem 10-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Landhaus war im Juni eine Projektwoche der Schülerinnen und Schüler gewidmet. In altersdurchmischten Gruppen konnten sie aus 14 ganz verschiedenen Angeboten auswählen. Zu Ende ging die Projektwoche mit einem Jubiläumsfest. – Für den im November in Pension gehenden Schulsekretär Peter Buff wurde mit Theresa Vetsch eine Nachfolgerin gefunden.

Verschiedenes

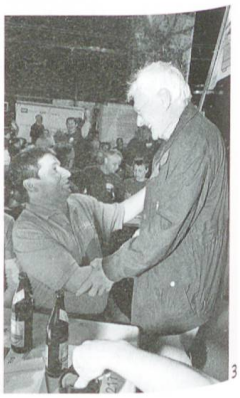
Grosse Bestürzung löste Mitte Mai eine Baumfällaktion in der historischen Parkanlage aus, die einst Minister Arnold Roth hatte erstellen lassen. Die neue Grundeigentümerin der ehemaligen Liegenschaft der Familie Thürer-Tobler, die AGWAR AG, liess just zur Brutzeit der Vögel über 120 Jahre alte Bäume roden. Dies im Hinblick auf eine Wohnüberbauung auf der Liegenschaft, wofür zum Zeitpunkt der Rodung aber weder ein Gestaltungsplan noch eine Baubewilligung vorlagen. Da der Baumbestand laut Entscheid des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landwirtschaft nicht als Wald klassifiziert war, handelten die neuen Grundeigentümer zwar rechtmässig, liessen aber wenig Sensibilität erkennen. Der Gemeinde seien die Hände gebunden gewesen, liess Gemeindepräsident Walter Grob verlauten. Im Dorf sprach man davon, Teufen sei das Herz ausgerissen worden. Zu einem späteren Zeitpunkt zeigte AGWAR-Verwaltungsratspräsident Rolf Schubiger, selber in Teufen wohnhaft, Verständnis für die Kritik, wies aber auch darauf hin, dass die Rodung rechtens und auch seitens der ehemaligen Grundeigentümer stets vorgesehen gewesen sei, indem diese bis vor Bundesgericht gegangen seien, um die Klassifizierung des Parks als geschütztes Waldstück zu verhindern (Abb. 11). – Eine ausserordentlich seltene Treue zu seinem Arbeitgeber zeichnete der auf Ende Mai in Pension gehende Georg Winkelmann aus. 50 Jahre hatte er in diversen Funktionen in Diensten der St. Gallen-Gais-Appenzell-Bahn und später dann der Appenzeller Bahnen gestanden. 30 Jahre lang war er auch in der Teufner Geschäftsprüfungskommission tätig und 20 Jahre lang präsidierte er den Verkehrsverein Teufen. – Das Sonderschulheim Bad Sonder erfuhr eine Erweiterung. Nach einjähriger Bauzeit konnte im September ein modernes Wohngebäude für 20 Schüler eingeweiht werden (Abb. 12). – Die seit 20 Jahren bestehende Appenzeller Holzfachschule in Teufen konnte Ende August die Erweiterung ihrer Räumlichkeiten feiern. Die Nutzfläche wurde nahezu verdoppelt und beträgt nun tausend Quadratmeter. An der Einweihung zeigte sich Frau Landammann Marianne Koller-Bohl hocherfreut, im eigenen Kanton über eine Ausbildungsstätte für Holzbauberufe zu verfügen (Abb. 13).

Totentafel

Kurz vor Weihnachen 2014 beendete ein Herzversagen das Leben von Johannes Eisenhut im Alter von 84 Jahren. Der in Speicher Aufgewachsene konnte 1969 das unter Schutz stehende «Haus zur Blume» erwerben und lebte seither mit seiner Familie in Teufen. Ursprünglich Bahnbeamter, war er ab 1973 bis zu seiner Pensionierung als Revisor beim Schweizerischen Verband der Raiffeisenbanken in St. Gallen tätig. Er führte auch die Agentur Teufen der Helvetia Krankenkasse und stellte sich als Präsident und Kassier in den Dienst der Evangelischen Kirchgemeinde. Johannes Eisenhut, stets mit seinem charakteristischen Hut unterwegs, nahm engagierten Anteil am Dorfgeschehen. – Am Stephanstag verschied nach kurzer schwerer Krankheit Peter Stössel im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene hatte 1974 in der Schwendi in Teufen Wohnsitz genommen. Peter Stössel leitete über Jahre hinweg die MS Mail Service AG und gründete 2009 die Quickmail AG, eine Unternehmensgruppe mit 2000 Vollzeit- und Teilzeit-Mitarbeitenden. Einen Namen machte er sich auch durch seine vielfältigen Aktivitäten in der Region St. Gallen. Bekannt war er vor allem als OK-Präsident des internationalen Springreiterturniers CSIO St. Gallen. – Am 8. November 2014 ist der geschätzte frühere Teufner Hausarzt Ernst Konrad Rohner-Reindl im Alter von 89 Jahren gestorben. 1959 hatte er in Niederteufen seine Praxis eröffnet. Er war ein Mann der Wissenschaft und zugleich ein einfühlsamer und geduldiger Zuhörer. Viele Kinder lernten ihn als Schularzt kennen. Zudem stellte er sich als Bezirksrichter in den Dienst der Öffentlichkeit. Ende der 1990er Jahre übergab er seine Praxis an Nachfolger Roland Neff und zog mit seiner Frau Susanne nach Gais. 2011, sechs Jahre nach deren Tod, zog er zurück nach Teufen, ins Altersheim Lindenhügel.


1

2


3

BÜHLER

Gemeinde

Im Januar hiess das Bundesgericht die Beschwerden der Rekurrenten im Adressenstreit gut und auferlegte der Gemeinde eine Parteientschädigung von 1500 Franken. Es bezeichnete die vom Ausserrhoder Obergericht der Gemeinde zugesprochene Kostenfolge zulasten der Rekurrenten als willkürlich und hob sie auf. Weiterhin bestritten blieb die Rückzahlung von 1000 Franken, die die Gemeinde gemäss eines Rekursentscheides des kantonalen Departements Bau und Umwelt den Rekurrenten als Parteientschädigung zu zahlen hätte. Die Gemeinde verweigerte einstweilen die Zahlung und schaltete einen Anwalt ein. Die neue Adressenbezeichnung wurde vom Bundesgerichtsentscheid aber nicht tangiert. – Nach rund 30 Jahren in Diensten des Bauamtes Bühler wurde Fredy Kessler Ende September in den Ruhestand verabschiedet.

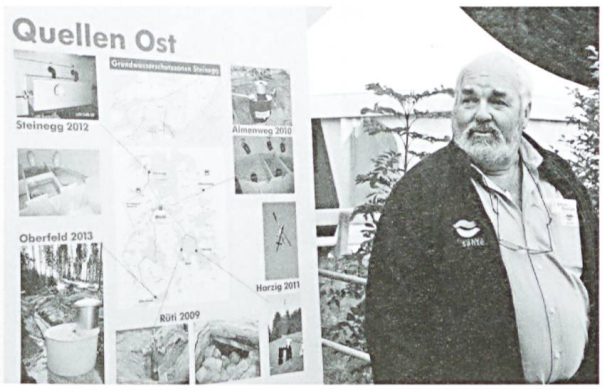
Wahlen und Abstimmungen

Ein klares Nein ergab im Februar die Abstimmung über den Verkauf der Göbsimühle an den einheimischen Investor Hansjürg Freund. Es ging um ein Grundstück von rund 4600 Quadratmetern, auf dem 21 Wohnungen in drei Häusern hätten entstehen sollen. 361 Stimmberechtigte lehnten den Verkauf ab, 228 hiessen ihn gut. Angenommen wurde hingegen der Kauf des Blaukreuzhauses für 460 000 Franken durch die Gemeinde. Hier lautete das Stimmenverhältnis 463 Ja zu 120 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 60,7 Prozent. – Anfang April wurde Jürg Engler in den Gemeinderat gewählt; er erhielt 345 Stimmen. Zum neuen GPK-Präsidenten wählten die Stimmberechtigten Manfred Meier, auf den 341 Stimmen entfielen. Neues GPK-Mitglied wurde Martin Waldburger mit 265 Stimmen. Er setzte sich gegen Urs Freund (102) durch. Der Teilzonenplan Scheienhaus wurde mit 322 Ja- gegen 56 Nein-Stimmen genehmigt. Die Stimmbeteiligung lag bei 39 Prozent. – Die Mitte Mai zur Abstimmung gelangende Jahresrechnung 2013 wurde mit 482 Ja- gegen 52 Nein-Stimmen angenommen; dies bei einer Stimmbeteiligung von 55,75 Prozent. – Bei einer Stimmbeteiligung von 51,7 Prozent hiess der Souverän Ende November das Budget 2015 mit 421 Ja gegen 76 Nein gut.

Industrie und Gewerbe

Im Februar kehrte neues Leben in den «Hirschen» ein. Die gebürtige Thailänderin Phoyong Schenk eröffnete das Restaurant wieder und setzte bei den Speisen auf die Küche ihres Herkunftslandes. Anfang Dezember übernahmen dann Chris und Namphen Puf-Promthong das Zepter und führten das Restaurant unter dem Namen «Krung Thai» weiter. Neu kam ein Take-Away dazu. – Ende Juni stellte die Metzgerei Ochsen ihren Betrieb ein. – Ende August schloss die Raiffeisenbank Appenzell ihre Geschäftsstelle in Bühler. Sie machte dafür veränderte Kundenbedürfnisse geltend, die sich in einer rückläufigen Nachfrage manifestiert hätten. Der Bancomat beim Bahnhof blieb in Be-

4



5

trieb. – Die Garage Ebneter konnte im September ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Emil Ebneter hatte 1964 im Nöggel eine Carrosseriespenglerei eröffnet und damit den Grundstein für das seit 1970 in der Unteren Brunneren domizilierte Unternehmen gelegt, das im Jubiläumsjahr 14 Mitarbeitende zählte. – Marcel Heeb aus Stein AR, bei der Bühlerer Zimmerei Heierli tätig, holte sich im September an den Schweizerischen Berufsmeisterschaften in Bern, den sogenannten SwissKills, die Silbermedaille. In seinem Lehrbetrieb wurde ihm ein warmer Empfang bereitet. – Per Ende November schloss die Bäckerei Böhli AG ihre Filiale in Bühler. Dafür geltend gemacht wurde ein massiver Umsatzrückgang. – Im November übergaben Jonna und Emil Keller ihren Blumenladen an Bruce Künzler, den langjährigen Geschäftsführer des Ladens. Er betrieb ihn unter dem Namen «manufaktur fünfsinne by Bruce Künzler» weiter. – In einem Teil der freien Räumlichkeiten im Eschlerpark eröffnete die Gaiserin Erika Böni von der Tanzschule Baladi im November einen Tanzraum.

Kultur und Vereine

Beim Frauenturnverein erfolgte im Januar ein Wechsel im Präsidium. Helga Schürpf übernahm das Amt von Rösli Brunner, die es nach 15 Jahren abgab. – Mit zahlreichen Konzerten setzte der Bluesclub Bühler wiederum Akzente im Bühlerer Veranstaltungskalender. Den Auftakt machte die Gruppe «Woodbridge» Anfang Februar, gefolgt von «The Acoustic Blues Drifter» im März und «The Bacon Fats» im April. Anfang Mai fand zudem eine CD-Taufe mit Aufnahmen des aus Australien stammenden Richie Pavledis statt. Im Juli ging bei der Fabrik am Rotbach zum zehnten Mal das Blues-/Rock-Openair über die Bühne, für das fünf Top-Bands nach Bühler reisten und viel Publikum begeisterten. Im Oktober gastierten das «Shawn Jones Roots»-Trio sowie «Ashbury Road» im Bogenkeller, im November die «Rob Tognoni Band». – Bei der Lesegesellschaft Bühler war im März der Altstätter Erzähler Ueli Bietenhader zu Gast. Er las Mundartgeschichten im kernigen Rheintaler Dialekt. – Im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» erhielt die St. Galler Malerin Linda van Gelderen während der

---

Abbildungen 2014 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Mittelland *Eröffnung des 400-Jahr-Jubiläums der Gemeinde mit einem Festakt in der evangelischen Kirche Speicher.*

2 Mittelland *Saxophone am Konzert zum 30-Jahr-Jubiläum der Musikschule Appenzeller Mittelland in Bühler.*

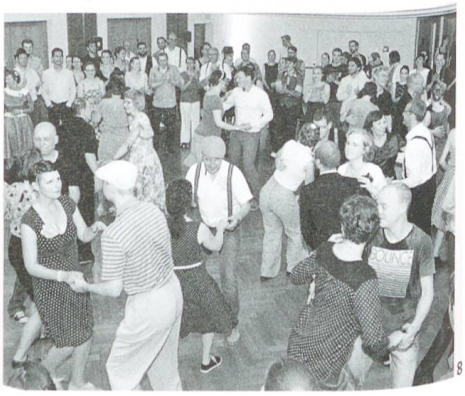
3 Mittelland *Trogens Gemeindepräsident Niklaus Sturzenegger (rechts) nahm die Glückwünsche seines Gaiser Amtskollegen Ernst Koller für den gewonnenen «Donnschtig-Jass» entgegen. Dieser fand am 9. Juli 2015 in Trogen statt.*

4 Mittelland *Zum 125-Jahr-Jubiläum der Gaiserbahn durften die Kinder Führerstandfahrten mitmachen.*

5 Teufen *Bruno Mösli, Leiter der Wasserversorgung Teufen, vermittelte am Tag der offenen Tür viel Wissenswertes über seinen Dienstbereich.*

6

7


8

Sommermonate Gelegenheit, ihre Bilder mit vorwiegend Blumenmotiven zu zeigen. – Den Mitgliedern der Lesegesellschaft Bühler gewährte die Teufner Kunsthandwerkerin Gret Zellweger im Mai Einblick in ihre Werkstatt. Im August war die Lesegesellschaft dann zu Gast bei Vreni und Walter Forster in Stein, wo die Herstellung von gelben Sennenhosen mitverfolgt werden konnte. – Im Oktober stieg im Gemeindesaal die 5. Country-Night, in deren Mittelpunkt die Sängerin Britta T. mit ihrer Band stand. – Den Appenzeller Käse und dessen Geschichte machte der Urnäscher Hans Hürlemann im Rahmen eines Vortrags, den er im Oktober bei der Lesegesellschaft Bühler im Gern-Beizli hielt, zum Thema. – Am letzten Oktober-Samstag konnte die Musikgesellschaft Bühler einen grundlegenden Tenüwechsel vornehmen. Die 29 Jahre alte Uniform wurde ausgetauscht gegen eine neue. Das damit verbundene Fest, an dem auch die Harmoniemusik Teufen, die Musikgesellschaften Gais und Oberegg sowie die Lyre de Monthey teilnahmen, ging in der Turnhalle Herrmoos über die Bühne (Abb. 14). – Im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» stellten ab Anfang November die Bauernmalerinnen Margrit Böckli, Irene Meier und Bethli Tanner aus Stein, Rosmarie Schmid aus Hundwil und Monika Streule aus Bühler – zusammengeschlossen sind sie in der Gruppe «Bühler» – ihre Arbeiten aus. – Den Reigen der Referierenden bei der Lesegesellschaft schloss für 2014 der pensionierte Lehrer Erwin Sager aus Bühler. Als leidenschaftlicher Musiker vermittelte er den Zuhörerinnen und Zuhörern in Wort und Ton viel Wissenswertes über Streichinstrumente.

Kirchen

Die Reformierte Kirchgemeinde Bühler konnte an ihrer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Mai nach dem Rücktritt von Präsident Christoph Wüthrich keinen Ersatz finden und auch das Präsidium aus den verbleibenden Kivo-Mitgliedern nicht wieder besetzen. In die Geschäftsprüfungskommission wurden Jacqueline Bruderer und Christoph Meier gewählt, wo sie Kathrin Grieder Klauser und Walter Hunziker ersetzten. Neuer Synodale wurde Marco Knechtle. – Die evangelische Kirche Bühler war im Juni der Ort, wo der 100. Geburtstag des «Magnets», der Kirchenzeitung der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell, die bis 1972 unter dem Namen «Kirchenblatt» erschienen war, gefeiert wurde. An den Gottesdienst in der Kirche schloss sich eine weltliche Feier im «Sternen» an. – Beim Adventskonzert in der evangelischen Kirche brachte das Bandura-Ensemble «Beriska» aus Kiew ukrainische Musik nach Bühler. Den Auftakt zum Konzert hatten die Einheimischen Elisabeth und Lea Sager gemacht.

Schulen

Im Mai erfuhr Urs Klauser, dienstältester Lehrer an der Schule Bühler, eine Ehrung der besonderen Art. Er konnte sein 40-Jahr-Berufsjubiläum feiern, wofür ihm ein Festtag mit verschiedenen Überraschungen gewidmet war. – Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse von Miriam

9

10

Bänziger und Anika Pighi studierten ein Musical ein, dessen Inhalt sich am Märchen vom Froschkönig orientierte, dieses jedoch stark variierte. – Auf ihr 20-jähriges Wirken im Kindergarten Bühler konnte Erika Masina zurückblicken. Im November wurde sie dafür geehrt.

Verschiedenes

Einen spektakulären Fund machte im September der Urnäscher Dölf Biasotto bei einer Überbauung an der Strasse Bühler–Wissegg. Der Hobby-Paläontologe entdeckte in einer Sandsteinwand das Fossil eines Nashorns (Abb. 15). Der Schädel, der rund 62 Zentimeter misst, gehört zu den spektakulärsten fossilen Funden der Ostschweiz, wie Toni Bürgin, Direktor des Naturkundemuseums St. Gallen, verlauten liess. Das Tier lebte vor 25 Mio. Jahren.

GAIS

Gemeinde

Der Gemeinderat betraute Corina Kast mit der Leitung von Gais Tourismus, womit die Primarlehrerin ab August in Rahmen eines 20-Prozent-Pensums die Nachfolge von Ueli Fitzi antrat. – Nach der Auflösung der BiblioBahn kam es in Gais zur Gründung der Stiftung BiblioGais. Ihr stellte die Gemeinde Räumlichkeiten im Haus Gaiserau 16 zur Verfügung, die sich aber bald einmal als zu klein erwiesen. In der Scheune des Hauses Hohl an der Schulhausstrasse 5 zeichnete sich eine zufriedenstellende Ersatzlösung ab, wobei die Kosten für den nötigen Umbau im Betrag von rund 600 000 Franken vollumfänglich von einer der Stiftung nahestehenden Erbengemeinschaft zugesichert wurden. Zu finden galt es noch einen neuen Standort für das Material des Bauamtes, das bisher in der Scheune eingelagert war. – Im Herbst begannen Mitglieder der Projektgruppe «Schulwegsicherheit Gais» mit dem Sammeln von Unterschriften für eine Temporeduktion von 40 auf 30 km/h im Gebiet zwischen Dorfplatz und Klinik Gais inklusive Weiler Kehr. Im November wurde dann die mit 400 Unterschriften bestückte Petition Gemeindepräsident Ernst Koller übergeben. – Ihren Übertritt in die Volljährigkeit begingen die Gaiser Jungbürgerinnen und Jungbürger im September mit einer Führung durch das Regierungsgebäude in Herisau. Es folgten ein Bowling-Wettkampf im Säntispark und ein Nachtessen im «Falken» Gais.

Abbildungen

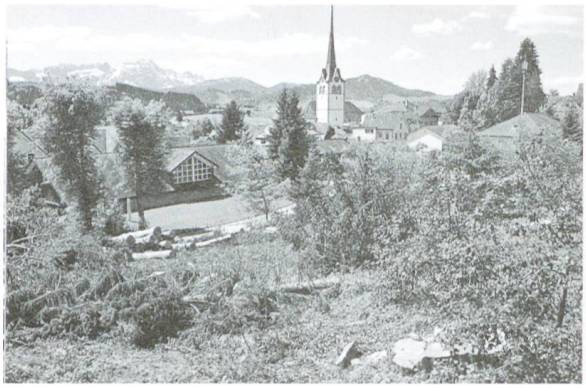
6 Teufen *Für die Erfindung der Syntharp ausgezeichnet: Rolf Krieger aus Teufen.*

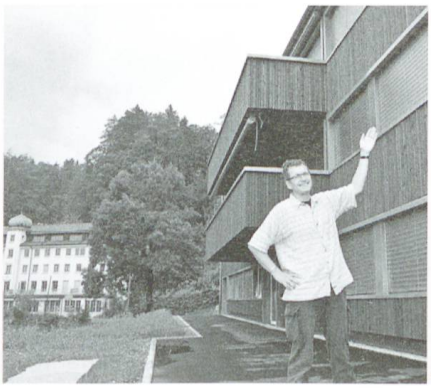
7 Teufen *Die Kunz-Druck & Co. AG schloss ihren Betrieb in Teufen im Frühjahr 2015.*

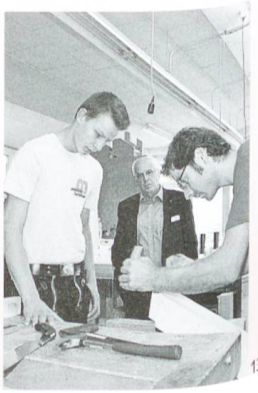
8 Teufen *Mit Schwung über das Parkett: Lindyhop-Party im Teufner Lindensaal.*

9 Teufen *Chor und Orchester der Bach-Stiftung nach ihrem Konzert anlässlich der Bach-Tage in der evangelischen Kirche Teufen.*

10 Teufen *Grosser Publikumserfolg für die «Oxymoron»-Suite des Teufners Markus Bischof (vorne rechts).*


11


12


13

Wahlen und Abstimmungen

Im Mai stimmten die Gaiserinnen und Gaiser im Verhältnis von 864:269 einem neuen Strassenreglement zu. Die Stimmbeteiligung betrug 52,48 Prozent. – Problemlos nahm der Voranschlag 2015 Ende November die Abstimmungshürde. 1092 Stimmen entfielen auf den Ja-, deren 126 auf den Nein-Anteil; dies bei einer Stimmbeteiligung von 51,7 Prozent.

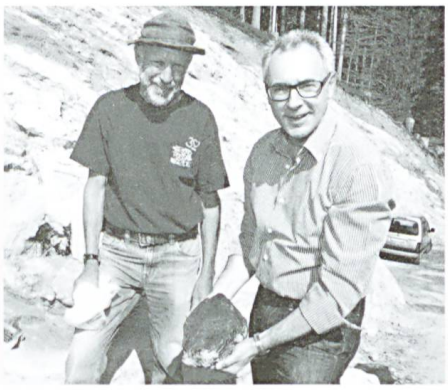
Industrie und Gewerbe

Grosse Ehre für Silvia und Thomas Manser von der «Truube» Gais: Die Fluggesellschaft Swiss servierte im Frühjahr ihren Fluggästen der First- und Business-Klasse während dreier Monate kulinarische Kreationen aus der «Truube»-Küche. – Im Mai kündigten die Appenzeller Bahnen die Schliessung der Werkstatt Gais an. Dies als Folge einer enger werdenden Zusammenarbeit bei der Rollmaterial-Instandhaltung zwischen den Appenzeller Bahnen und der Schweizerischen Südostbahn am Standort Herisau. In der Folge reichte der Gemeinderat beim Kanton ein Richtprojekt ein, gedacht als Grundlage für die Anpassung des Zonenplans und den eventuellen Erlass eines Quartierplans zur Weiterentwicklung des frei werdenden Areals. – Ende Mai eröffnete Karin Kuhn in den Buechstuden eine Praxis für Farbtherapie. Ihre Dienste bietet sie Mensch und Tier an. – Im Oktober erlebte der «Löwen», der anderthalb Jahre geschlossen gewesen war, eine Wiedereröffnung. Christian Diem, der Sohn der verstorbenen Wirtin Margrit Diem, entschied sich, die Wirtschaft weiterzuführen und als gelernter Metzger den Akzent auf Fleischgerichte zu legen.

Kultur und Vereine

Ihr Veranstaltungsprogramm begann die Neue Lesegesellschaft im Januar mit einer Besichtigung der Einsatzzentrale der St. Galler Stadtpolizei. – An der Hauptversammlung des Reitvereins Gais und Umgebung von Mitte Januar stellte Co-Präsident Matthias Mösli sein Amt nach langer Vorstandstätigkeit zur Verfügung. Seine Schwester Monika Seitz übernahm die alleinige Leitung des Vereins. – Ende Februar hatte die BiblioGais den Zürcher Autor Thomas Meyer zu Gast. Er las unter anderem aus seinem neuen Roman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» und unterhielt sich mit seinem Lektor Patrick Schär, einem Gaiser. – Im März fand in der «Krone» ein offenes Volkstanzen statt, zu dem zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und aus dem nahen Ausland anreisten. – Über eine Pilgerreise, die sie im Jahr 2011 von der Schweiz bis nach Jerusalem geführt hatte, berichtete im März bei der Neuen Lesegesellschaft Hildegard Aepli. Sie hielt ihren Vortrag im Rahmen der Hauptversammlung der Neuen Lesegesellschaft, bei der eine Neuausrichtung und ein neuer Name angedacht wurden. – Beim Turnverein Gais kam es an dessen Hauptversammlung zu einer Neubesetzung des Präsidiums. Für die zurücktretende Christa Nägeli rückte der bisherige Aktuar Rolf Frischknecht nach. – Im Frauenchor Frohsinn ergab sich anlässlich der Hauptver-

14



15

sammlung im März ein Wechsel im Präsidentenamt. Sonja Meier trat die Nachfolge von Denise Hauser an. – Mit einem neuen Präsidenten geht der Gewerbeverein Gais in die Zukunft. Die Hauptversammlung wählte im März Reto Fuchs, womit eine einjährige Vakanz beendet werden konnte. – Ohne Präsident ging der Männerchor Frohsinn Gais ins neue Vereinsjahr. An der Hauptversammlung liess sich niemand finden, der die Nachfolge des zurückgetretenen Hans Heim antreten wollte. Die Versammlung beschloss, das Präsidentenamt einstweilen vakant zu lassen. – Die Neue Lesegesellschaft und die IG Kultur am Platz luden auf Karfreitag in den Kronensaal ein. Dort wurde der Film «Der Vormund und sein Dichter» gezeigt; als Erinnerung an den Besuch Robert Walsers in Gais am Karfreitag 1954. – Was sie im Herbst 2013 begonnen hatte, setzte die Neue Lesegesellschaft im Mai fort: die Umrundung der Gemeinde entlang der Gemeindegrenzen. Die zweite Tranche führte in den nordöstlichen Teil von Gais. Im Oktober folgte dann der dritte Abschnitt, der im Schwäbrig begann und in Bühler endete. – In der ehemaligen Zwirnerei im Strahlholz veranstalteten die Neue Lesegesellschaft Gais und die Lesegesellschaft Bühler im Mai einen gemeinsamen Filmabend. Gezeigt wurde der nach Gerhard Hauptmanns Sozialdrama gedrehte Stummfilm «Die Weber» aus dem Jahr 1927 mit einer Live-Vertonung durch den Gaiser Musiker und Klangwerker Markus Dürrenberger. – «Die Chorprobe» war der Titel des Stücks des «hoftheaters», das bei Dina und Walter Langenegger im Bommes zwei Aufführungen erlebte. Das «hof-theater» gastierte auf insgesamt 33 Bauernhöfen in der Deutschschweiz. – Nachdem sie 14 Jahre lang unter der Bezeichnung «Neue Lesegesellschaft Gais» das kulturelle Leben in der Gemeinde mitgeprägt hatte, gab sich der Verein einen neuen Namen sowie ein neues Logo und tritt seit Mitte 2014 als «Kulturbühne Gais» auf. Die erste Veranstaltung unter diesem Namen war ein Benefizkonzert in der evangelischen Kirche Gais zugunsten der Musikgruppe «Erscht Rächt». Der Erlös sollte helfen, eine Reise nach China ans Festival «Makellos», zu dem «Erscht Rächt» eingeladen worden war, mitzufinanzieren. – Im Hof Weissbad wurde im August die Biografie der Gaiser Kunstschaffenden Lilly Langenegger vorgestellt. Das Buch trägt den Titel «Lilly Langenegger. 70 lebhafte

---

Abbildungen

11 Teufen *Kahlschlag auf der Liegenschaft Thürer-Tobler oberhalb der Post Teufen, wo der 130-jährige Park von Minister Arnold Roth einer Überbauung zum Opfer fiel.*

12 Teufen *Thomas Schwemer, Schulleiter im Bad Sonder, freute sich über den gelungenen Neubau.*

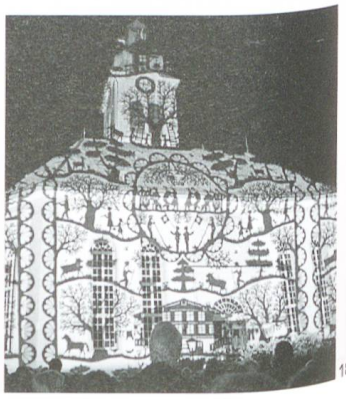
13 Teufen *Die Appenzeller Holzfachschule in Teufen bietet dank der Erweiterung nun noch bessere Ausbildungsmöglichkeiten.*

14 Bühler *Die Musikgesellschaft Bühler in neuen Uniformen.*

15 Bühler *Urzeitforscher Urs Oberli und Hobby-Paläontologe Dölf Biasotto (rechts) mit dem versteinerten Schädel eines Nashorns, den Biasotto bei Bauarbeiten gefunden hatte.*

16

17


18

Jahre» und entstand in Zusammenarbeit mit der Co-Autorin Ruth Manser. Eine Heimvernissage gab es kurz darauf noch in der «Krone» Gais, woraus sich ein regelrechtes Volksfest entwickelte (Abb. 16). – Das Improvisationstheater «tiltanic» bereicherte im September den Veranstaltungskalender der Kulturbühne Gais. Im «Kronen»-Saal brachte die Truppe eine ganze Reihe skurriler Szenen auf die Bühne. – An der Spitze der Landfrauen gab es einen Wechsel. Präsidentin Silvia Zellweger trat zurück und machte Platz für Monika Heim und Alexandra Heierli, die die Führung des Vereins interimistisch für ein Jahr im Co-Präsidium übernahmen. – Dass Appenzeller Streichmusik auch anders tönen kann, nämlich «neumödig», demonstrierte die Familienkapelle Geschwister Küng aus Appenzell Innerrhoden anlässlich eines Konzertes, das sie an Allerheiligen in der evangelischen Kirche gab. Veranstalterin war die Kulturbühne Gais. – Anfang November präsentierte die Gaiser Sängerin Nathalie Maerten zusammen mit der Band «Sika Lobi» im «Kronen»-Saal ihr Debüt-Album. Es enthält 13 Titel in souligem Grundton über die Vielfalt des Lebens. – In einer bis zum Juni 2015 dauernden Sonderausstellung im Museum am Dorfplatz erhielt der Obwaldner Künstler Christian Kathriner Gelegenheit, Kartografien und Reliefs zu präsentieren. – Beim Feuerwehrverein Gais erfolgte im November ein Wechsel im Präsidium. Andreas Neff übergab das Amt nach drei Jahren an Johannes Schefer. Keinen Erfolg hatte ein Antrag auf Auflösung des Feuerwehrvereins, weil dieser «nichts mehr zu sagen habe», wie der Antrag begründet wurde. – Seit 1999 laden die Kunstschaffenden Hans Schweizer, Harlis Hadjidj Schweizer, Werner Steininger und Birgit Widmer Künstlerinnen und Künstler ein, zuhanden der Ausstellung «Kunsthalt» im Wartehäuschen der Haltestelle Strahlholz der Appenzeller Bahnen Künstlerkarten im Postkartenformat zu gestalten.

Kirchen

Am Erwachsenenbildungsabend der Evangelischen Kirchgemeinde, durchgeführt Mitte Januar im Kirchgemeindehaus, trat die Walzenhauser Clownfrau Myrielle auf. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais von Anfang Mai traten Elsbeth Höhener und Marc Peytrignet aus der Kirchenvorsteherschaft zurück. Beide hatten die Kirchgemeinde interimistisch geführt, nachdem vor Jahresfrist das Präsidium nicht hatte besetzt werden können. Neu in die Vorsteherschaft wurden Jürg Boppart und Esther Johnson gewählt. Das Präsidentenamt blieb indes weiter vakant. – «Die zehn Gebote», so lautete der Titel der Vortragsreihe, die von Pfarrer Dietmar Metzger im Rahmen der Erwachsenenbildung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais gestaltet wurde.

Schulen

Im Mai gastierte der Basler Zeichner und Autor Boris Zatko an der Schule Gais. Die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse kamen in den Genuss einer faszinieren-

19

20

den Zeichen- und Lesestunde. – Die Oberstufe Gais-Bühler kam im September im Oberstufenzentrum in den Genuss eines Auftritts von Fara Diouf, einem Musiker mit senegalesischen Wurzeln.

Klinik

Bereits zum zweiten Mal konnte der Maler Leo Braun aus St. Gallen seine Werke in der Klinik präsentieren. Menschen im Alltag und Landschaften waren die Themen seiner zwischen 2010 und 2013 entstandenen Bilder. – Seelenbilder, gemalt von der in der Klinik tätigen Heidi Bieri, waren während einiger Wochen im Frühjahr zu sehen. – Ludgera Gubser präsentierte sommersüber ihre Bilder in der Klinik. Die aus dem St. Galler Oberland stammende Kunstschaffende nimmt sich in ihren Werken unterschiedlichster Themen an. – Rund 450 Personen aus der ganzen Schweiz folgten Ende Juni dem 11. Gaiser Herzpatientenseminar, durchgeführt im Oberstufenzentrum. Vier Vorträge vermittelten ihnen Wissens- und Anwendenswertes rund um die Gesunderhaltung des Herzens. – Die in Niederteufen und in Südfrankreich wohnhafte Heidi Laux erhielt im Spätsommer und Herbst Gelegenheit, ihre Ölbilder zu zeigen. «Zwischen zwei Welten» betitelte sie die Ausstellung. – Verena Kürsteiner aus Herisau präsentierte im November und Dezember ihre Bilder in der Klinik Gais. Ihre Motive sind zumeist exotische Tiere, die sie ab fotografischen Vorlagen malt.

Verschiedenes

Gais war im April Tagungsort für den Verband Hackbrett Schweiz. Er führte im Kronen-Saal seine Hauptversammlung durch. Nach der Abwicklung der statutarischen Geschäfte hielt Hans Hürlemann aus Urnäsch einen Vortrag über das Hackbrett in der Appenzellermusik, auf den ein Konzert mit Hackbrettschülerinnen und -schülern folgte. – Per Ende September wurde das Paula-Koller-Haus, in dem betagte Menschen in einer kleinen Gemeinschaft lebten, auf einen Entscheid der Aktionäre hin geschlossen. Die zunehmende Pflegedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kleinheit des Hauses hatten verstärkt Probleme bewirkt, die schliesslich in die Schliessung mündeten. – Ein heftiges Gewitter verursachte am letzten Montag im Juli zahlreiche Schäden. Verschiedenenorts trat der Rotbach über die Ufer und überflutete Keller und Gara-

Abbildungen

16 Gais *Lilly Langenegger beim Signieren ihrer zum 70. Geburtstag erschienenen Biografie.*

17 Gais *Schülerinnen und Schüler der Oberstufe aus dem st. gallischen Waldkirch leisteten einen Arbeitseinsatz im Walderlebnisraum Gais.*

18 Speicher *Ein Lichtspektakel zauberte fantastische Bilder auf die Fassade der evangelischen Kirche Speicher.*

19 Speicher *Sechstklässler spielten im Sprachencafé ein «World-History-Quiz», beobachtet von ihrer Lehrerin Ursula Langenauer.*

20 Speicher *Die Gewerbeausstellung Speicher war an allen drei Tagen stets gut besucht.*

21

22

23

gen. Auf der Strecke Gais-Altstätten der Appenzeller Bahnen musste für einen Tag der Betrieb eingestellt werden, weil Wasser und Geschiebe die Geleise in Mitleidenschaft gezogen hatten. Bei der Feuerwehr gingen rund 60 Notrufe ein. – An den Schiess-Schweizermeisterschaften holte sich die Gaiserin Barbara Schläpfer im Dreistellungsmatch Gewehr über 50 Meter der Elite-Kategorie die Silbermedaille. – Im Walderlebnisraum konnte im September ein Barfussweg eingeweiht werden. Bei dessen Erstellung war eine Oberstufenklasse aus Waldkirch involviert, die im Rahmen einer Sonderwoche Sozialdienst leistete (Abb. 17). – Der in Gais wohnhafte Christian Jakob gewann zusammen mit Ignaz Arpagaus die Tortour Challenge 2014, ein aussergewöhnliches Radrennen über 545 Kilometer. – Ende Jahr kaufte die in Gais domizilierte Stiftung ComViva das Paula-Koller-Haus an der Langgasse und mietete gleichzeitig das Nachbargebäude hinzu. Die Stiftung will das bis in den Sommer 2014 als Seniorenresidenz verwendete Haus als Wohnheim für Menschen mit geistigen, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen nutzen.

Abbildungen

21 Speicher *Neu im Dorf: Fraser Macdonalds Whisky-Shop.*

22 Trogen *Regierungsrat Jakob Brunnschweiler (Mitte) gratulierte dem Trogner Gemeindepräsidenten Niklaus Sturzenegger zum Label «Energiestadt». Rechts Gemeinderätin Daniela Heyer mit der Urkunde.*

23 Trogen *Kinderdorf-Geschäftsführer Urs Karl Egger sah sich mit Vorwürfen gegen ihn und gegen die Institution konfrontiert.*

SPEICHER

Gemeinde

Mit einem dreitägigen Dorffest beging Speicher Ende August das 400-Jahr-Jubiläum des ersten Kirchenbaus und damit des Beginns einer autonomen Gemeinde-Existenz. Auf das Ereignis hin hatte der Historiker Hanspeter Strebel eine den Schwerpunkt auf das 20. Jahrhundert legende Chronik verfasst. Mit allerlei Festivitäten im Bereich des Dorfplatzes fand das Jubiläum einen angemessenen Rahmen. Mehr darüber ist unter «Mittelland» festgehalten (Abb. 18). – Im Sommer übernahm Wachtmeister Daniel Schwarz den Polizeiposten Speicher, wo er den nach Heiden wechselnden Wachtmeister Christoph Wismer ablöste.

Wahlen und Abstimmungen

Drei Ja resultierten bei der kommunalen Abstimmung vom zweiten Februar-Wochenende. Äusserst knapp fiel das Ergebnis beim Teilzonenplan Unterdorf aus, den 940 Personen befürworteten und 916 ablehnten. Die Zustimmung zu diesem Teilzonenplan ermöglicht die Umzonung einer 16 000 Quadratmeter grossen Parzelle in die Wohn- und teilweise in die Wohn- und Gewerbezone. Eine Spur deutlicher war das Ja zum Kauf eines Grundstücks im Unterdorf durch die Gemeinde. 959 Stimmende hiessen den Kauf gut, 894 sprachen sich dagegen aus. Unbestritten war der Teilzonenplan Schönenbühl-Flecken. Die Ein- und Umzonung dieses Gebietes wurde mit 1259 Ja gegen

581 Nein bewilligt. 62 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne. – Über zwei kommunale Vorlagen war Ende November zu befinden. Der Voranschlag 2015 erhielt 1540 Ja- und 97 Nein-Stimmen. Beim Strassenreglement lautete das Verhältnis 1246 Ja gegen 282 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 51,6 Prozent.

Kultur und Vereine

Die Hauptversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins wählte Philipp Künzli zum neuen Präsidenten. Er löste in dieser Funktion Fritz Wüthrich ab. – Im März stattete die Sonnengesellschaft dem Forschungsinstitut Paul Scherrer im aargauischen Villigen, dem grössten Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften, einen Besuch ab. Einen Monat später beleuchtete der Speicherer Rechtsanwalt Eugen Auer den Prozess gegen Jesus Christus aus rechtshistorischer Sicht. – Von Hanni Brogle, die drei Jahre ihres Amtes gewaltet hatte, zu Monika Gubler wechselte die Funktion der Präsidentin beim Frauenchor Speicher anlässlich der Hauptversammlung Mitte März. – Bei der Pfadi Speicher erfolgte an der Hauptversammlung von Mitte März ein Wechsel im Präsidium des Elternrates. Hanspeter Lanker trat nach sieben Jahren zurück, Ivo Hermann folgte ihm nach. – Das «isaz-theater» Speicher präsentierte sich zum dritten Mal der Öffentlichkeit. Im Buchensaal brachte es Ende März und Anfang April vor jeweils sehr gut gefüllten Reihen das Stück «Reini Närvesach» auf die Bühne. – Dem Industrie- und Naturweg vom Wenigerweiher bis zur Bergstation der Mühleggbahn galt im Mai die Aufmerksamkeit der Sonnengesellschaft, derweil sie im Juni das Forum Würth in Rorschach kennenlernte. – In der Galerie Speicher waren im Mai und Juni eine ganze Reihe neuerer Arbeiten von Gerry Züger-Verblakt zu sehen. Die aus Holland stammende und in Speicher wohnhafte Malerin zeigte Bilder in Mischtechnik. – Beim Jodelchörli Speicher erfolgte an der Hauptversammlung eine Stabübergabe im Präsidentenamt. René Frick löste Roger Bruderer ab, der dem Verein neun Jahre lang vorgestanden hatte. – Die Ludothek Speicher-Trogen beging mit diversen Aktivitäten das 20-Jahr-Jubiläum. Getragen wird die Institution von einem Verein mit rund 300 Mitgliedern. – Im September besuchte die Sonnengesellschaft das Atelier der Heidler Künstlerin Regula Baudenbacher. Und im Oktober liess sie sich von Hermann Blumer durch die Ausstellung «Ingenieurskunst Holzbau» im Zeughaus Teufen führen. – Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Sergej Bortkiewicz und aus seiner eigenen Feder spielte der Trogner Pianist Fréderic Fischer am letzten Oktober-Samstag im Pfarreizentrum Bendlehn. Anlass für das Konzert gab die Revision des 100-jährigen Konzertflügels, der seit langer Zeit im Sakralraum des Gebäudes steht. – Bilder in Mischtechnik zeigte im Spätherbst Claire Cuorad aus Speicher in der Galerie Speicher. Die Palette der von ihr präsentierten Werke reichte von ernst bis heiter. – Eine Nachtwächterführung durch Appenzell bildete im Dezember den Abschluss des Veranstaltungsprogramms der Sonnengesellschaft.

Kirchen

Die Katholische Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald wählte an der Kirchgemeindeversammlung von Ende März Barbara Tschirky, Speicherschwendi, in den Verwaltungsrat, wo sie den zurückgetretenen Luigi Tosca, Wald, ersetzte. – Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im September hiess einen Kredit von 818 800 Franken für die Sanierung und Erweiterung des katholischen Pfarrhauses gut. Damit war der Weg frei für die Umwandlung der Pfarrwohnung in zwei Wohnungen und die Erstellung zusätzlicher Büroräumlichkeiten. Eine neue Nutzung hatte sich aufgedrängt, nachdem Pfarrer Josef Manser nach seiner Pensionierung nach Trogen umgezogen war.

Schulen

Eine neue Form, sich an Fremdsprachen heranzutasten, entwickelte die sechste Klasse von Lehrerin Ursula Langenauer. Jeden Freitag-

nachmittag organisierte sie ein auf freiwilliger Basis betriebenes Sprachencafé, in dem ausser in Deutsch in allen Sprachen parliert werden durfte. Vor den Sommerferien öffnete das Café seine Türen auch für Eltern und Gäste (Abb. 19).

Industrie und Gewerbe

Im Januar wurde bekannt, dass Konrad Hummler, ehemaliger Geschäftsführer und Teilhaber der St. Galler Privatbank Wegelin, die «Krone» übernehme und diese nach einer Renovation als Kleinhotel betreiben wolle. – Im Haus zur Blume eröffnete Manuela Hunziker, eine gelernte Coiffeuse, Anfang April ein Nagelstudio. – Auf ein sehr gutes Echo stiess am zweiten Mai-Wochenende die unter dem Titel «Gewerbe 2014» durchgeführte Gewerbeausstellung auf dem Gelände des Zentralschulhauses. Rund fünfzig Gewerbebetriebe präsentierten an drei Tagen ihre Produkte und Dienstleistungen (Abb. 20). – Dank einer im Gastgewerbe nicht mehr alltäglichen Beständigkeit konnte das Wirtepaar Bettina und Peter Zöllig vom «Bären» Speicherschwendi im Sommer das 30-Jahr-Jubiläum begehen. – Im Sommer eröffnete der gebürtige, seit 24 Jahren in der Schweiz wohnhafte Schotte Fraser Macdonald im Kalabinth einen Whisky-Shop. Rund hundert Sorten des schottischen Nationalgetränks bietet er an (Abb. 21). – Ende Oktober eröffnete Christian «Bula» Beutler in Speicherschwendi «Bula's Rock Lounge», mit dem Ziel, amerikanisches Lebensgefühl zu vermitteln.

Verschiedenes

Der von der Ersparniskasse Speicher alljährlich vergebene und mit 5000 Franken dotierte Förderpreis ging 2014 an die Imker in der Gemeinde Speicher für ihre Verdienste um den Erhalt der Lebensräume der für den natürlichen Kreislauf äusserst wichtigen Bienen. Mit dem ihnen zur Verfügung gestellten Betrag konnten sie neue Bienenvölker kaufen. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen der Gewerbeausstellung vom zweiten Mai-Wochenende.

Totentafel

Am 2. Oktober 2014 verstarb im 92. Lebensjahr Emmi Gross. Sie war in jüngeren Jahren längere Zeit im konsularischen Dienst in Frankreich tätig gewesen, ehe sie sich in Speicher niederliess. Bis ins hohe Alter war Emmi Gross dank ihres regen und mitunter auch kritischen Geistes eine wichtige Stimme im Kulturleben des Dorfes. Ihren Lebensabend verbrachte sie im Altersheim Boden in Trogen.

TROGEN

Gemeinde

Im März entschied der Gemeinderat, das Kulturhaus Vordorf, das ehemalige Schulhaus, an der Strasse zur Wissegg nicht mehr im bisherigen Rahmen weiterzuführen, weil das Konzept nicht zu überzeugen vermochte. Vorgesehen war ein Betrieb auf privater Basis, wogegen der Gemeinderat auch öffentliche Interessen und Ansprüche mitberücksichtigt haben wollte. Anfang Juli gab der Gemeinderat bekannt, ein Teil des Gebäudes sei vom bisher in Speicher domizilierten Kinderhort Pinocchio gemietet worden. Der Umzug des Horts erfolgte im Oktober, worauf sich die Öffentlichkeit im November anlässlich eines Tags der offenen Tür von der Zweckmässigkeit der neuen Räumlichkeiten ein Bild machen konnte. – Ende Juni gaben der Ausserrhoder Regierungsrat und der Trogner Gemeinderat den Rückzug der Projekte zur Sanierung und Pflästerung des Landsgemeindeplatzes und der angrenzenden Kantonsstrassen-Kreuzung bekannt. Auslöser für den Rückzug waren die verbliebenen Einsprachen gegen das Projekt, die auch nach langen Verhandlungen nicht bereinigt werden konnten. Im Kern richteten sich die Einsprachen gegen die Lärmentwicklung, die wegen der Pflästerung befürchtet wurde. Nach den Sommerferien wurde ein überarbeitetes Projekt zur erneuten Planauflage freigegeben. Aber auch gegen dieses Gestaltungsprojekt ging eine Einsprache ein. – Anfang Juli erhielt die Gemeinde Trogen das

Label «Energiestadt». Ausserrhodens Baudirektor Jakob Brunnschweiler überbrachte die Urkunde. Anlässlich der Übergabe stellten Gemeindepräsident Niklaus Sturzenegger und Gemeinderätin Daniela Heyer in Aussicht, Trogen wolle den Energiebedarf bis 2050 halbieren (Abb. 22). Als einen der nächsten Schritte gaben sie die Errichtung einer Stromtankstelle für E-Bikes bekannt.

Wahlen und Abstimmungen

In Trogen zogen beim Wahlgang von Anfang April Andrea Thalmann (333 Stimmen), Peter Niedermann (331) und Daniel Tapernoux (331) in die Schulkommission ein. – Eine deutliche Ja-Mehrheit gab es Ende November bei der Abstimmung über das Budget 2015. Den 568 Ja-Stimmen standen 85 Nein-Stimmen gegenüber. 59,1 Prozent der Stimmberechtigten bemühten sich an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Eine Änderung ergab sich im Café Ruckstuhl am Landsgemeindeplatz. Im August übernahmen Sarah und Prisca Truniger aus Grub AR den bisher von Regula Ruckstuhl geführten, alteingesessenen Betrieb. – Ende Sommer übergab Spengler und Sanitärinstallateur Peter Knöfler aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft, das er 20 Jahre lang geführt hatte, an David Welz von der Welz Wasser- und Energietechnik AG und an Georges Schär von der Schär Energie AG. – «Ernst. Das Einkehrlokal» nennt sich der Gastwirtschaftsbetrieb, den Manuela Stieger zusammen mit ihrem Mann Andreas Zeller und unter Mithlfe von «Kreativquelle» Adeline Züst im Dezember in den Räumlichkeiten des früheren Cafés Oberson eröffnete. Das Lokal erfuhr vor der Eröffnung einen Umbau, bei dem möglichst viel der alten Substanz erhalten wurde. Das «Ernst» hat sich innert Kürze zu einem Treffpunkt für Alt und Jung entwickelt.

Kultur und Vereine

In regelmässigen Abständen wurde der 2006 begonnene Zyklus der Aufführungen sämtlicher Bach-Kantaten auch 2014 fortgesetzt. Die J.S. Bach-Stiftung als Veranstalterin konnte mit Dirigent Rudolf Lutz sowie hochkarätigen Interpretinnen und Interpreten im instrumentalen und vokalen Bereich für eine formvollendete Ausführung der anspruchsvollen Aufgabe garantieren. Der Zuspruch des Publikums blieb nach wie vor hoch. – In der RAB-Bar waren Anfang Jahr die bemalten Holzfiguren nach dem Vorbild der Marionetten aus dem Puppenspiel «König Hirsch» von Sophie Taeuber-Arp ausgestellt, die beim Festspiel AR⁰AI 500 zum Einsatz gekommen waren. Engagiert für die «Heimkehr» der in der Kantonsschule Trogen entstandenen Marionetten hatten sich Werner Meier, Lehrer für bildnerisches Gestalten, sowie Lukas Popp und Lisa Kirschenbühler. – Unter dem Titel «texte & thé» gestaltete die Speicherin Laura Vogt Ende Februar in der RAB-Bar eine Lesung. Musikalisch begleitet wurde sie von Andi Bissig. – Zum 250. Todestag des Trogner Arztes und Gelehrten Laurenz Zellweger lancierte eine Projektgruppe im Mai unter der Leitung von Heidi Eisenhut (Kantonsbibliothek) und Jens Weber (Gemeinde Trogen) nach dem Konzept von Karin Bucher (Szenografie) und Matthias Kuhn (Texte) die multimediale Ausstellung «Jahrhundert der Zellweger» auf dem Landsgemeindeplatz Trogen. Diese permanente Ausstellung, deren Kern und Informationszentrum das täglich geöffnete Waschhäuschen am Landsgemeindeplatz bildet, erzählt über Häusertafeln, Audiorundgänge durch das Dorf, eine Website und einen Ausstellungsraum im Gemeindehaus die Geschichte der Textilhandelsfamilie Zellweger, des Trogner Alltags im 18./19. Jahrhundert und der Bauten am Dorfplatz. Die Ausstellung ist modular aufgebaut und wird 2015 und 2016 erweitert. – Das Aargauer Kunsthaus Aarau erwies im Sommer und Herbst Sophie Taeuber-Arp, die einen Teil ihrer Jugend in Trogen verbracht hatte, mit einer Ausstellung seine Reverenz. – Im Obergerichtssaal präsentierten im August die Kronengesellschaft und das Speicherer Museum für Lebensgeschichten die unter dem Titel «Dichter, Missionar, Verkäufer, Künstler» erschienene kurzgefasste

Lebensgeschichte von H.R. Fricker, geschrieben von Matthias Kuhn. Der Trogner Künstler war der Ideengeber für das Entstehen des Museums für Lebensgeschichten. – Bereits zum zehnten Mal war in den Trogner Adventsmarkt die Aktion «Kunst am Markt» integriert, bei der jeweils der Trogner Kunstpreis für Menschen mit Behinderung verliehen wird. Er ging an Anita Burgermeister vom Johanneum Neu St. Johann, an Salvatore Provenzano vom Pflegeheim Bruggen sowie an Jakob Forster aus Berg SG, der in der Valida St. Gallen tätig ist.

Schulen

Auf Initiative von Lehrer Dominik Widmer erarbeiteten Studierende der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ein Lernheft für den Kindergarten und die Primarschule Trogen, das erste seiner Art. Berücksichtigt wurden die Fächer Mensch und Umwelt, Deutsch, Mathematik und Bildnerisches Gestalten, angewendet auf den Dorfkern von Trogen und die damit verbundene Geschichte. Im September wurde das Lernheft vorgestellt.

Kantonsschule

32 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule Wirtschaft und der Fachmittelschule erhielten im Juni anlässlich einer Feier in der evangelischen Kirche ihre Abschlusszeugnisse. Gastredner an der Feier war Urs Berger, Geschäftsführer von Appenzellerland Tourismus und ehemaliger Absolvent der Berufsfachschule Wirtschaft. Wenige Tage nach dieser Feier erhielten gleichenorts dann die Maturandinnen und Maturanden ihre Maturazeugnisse. Besinnliche Worte gab ihnen Frau Landammann Marianne Koller-Bohl mit auf den weiteren Lebensweg. – In Zusammenarbeit mit der Universität der italienischen Schweiz und der Kantonsschule Graubünden gestaltete die Kantonsschule im Sommer ein Projekt, bei dem der Wert der Mehrsprachigkeit ins Zentrum gerückt wurde. Es kam dabei auch zu einem Austausch mit italienischsprachigen Schülerinnen und Schülern der Bündner Kantonsschule.

Kinderdorf Pestalozzi

Ende März geriet das Kinderdorf Pestalozzi in die Schlagzeilen. Auslöser waren eine Auseinandersetzung innerhalb der Geschäftsleitung über die Ausrichtung der Institution sowie etliche Kündigungen. Ferner gab die für den Sommer 2014 vorgesehene Schliessung der Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit sozialen und schulischen Schwierigkeiten Anlass zu Diskussionen. Im Rahmen einer neuen Strategie wolle sich das Kinderdorf gemäss Geschäftsführer Urs Egger auf Bildungs- und Austauschprojekte sowie auf die Entwicklungszusammenarbeit in elf Ländern konzentrieren (Abb. 23). Der Stiftungsausschuss stehe hinter dieser Ausrichtung und habe in der Folge zwei Geschäftsleitungsmitgliedern, deren Ansichten mit den seinen divergierten, gekündigt. Mit der Schliessung der Wohngruppen verbunden war der Verlust von 23 Stellen, was 16 Kündigungen nach sich zog.

Verschiedenes

Der 13-jährige Trogner Hackbrettler Joshua Broger spielte sich in der TV-Sendung «Alperöösli» in die Herzen der TV-Zuschauerinnen und -Zuschauer und gewann den Nachwuchswettbewerb.

Vorderland

Hanspeter Strebel, St. Gallen

Erneut finden sich im Berichtsjahr kaum gemeinsame Nenner des Geschehens in den acht Vorderländer Gemeinden. Zahlreiche Themen, die im Mittelpunkt standen, hatten schon im Vorjahr für Schlagzeilen gesorgt und werden die Dorfbevölkerungen wohl noch weiterhin beschäftigen. Das trifft etwa in Rehetobel auf die Finanzpolitik des Gemeinderats zu, obwohl sich die Debatte etwas beruhigt hat. Auch der geplante Abriss des historischen Gadens an der Holderenstrasse oder die Zukunft des Gebäudes des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz» gehören in dieser Gemeinde zu den erwähnten älteren Pendenzen. Ein Déjà-vu auch in Wald, wo der Streit um den Abriss zweier gemeindeeigener Gebäude, der alten Stickerei Lendenmann, in der sich heute der Dorfladen Spar befindet, und des Gemeindehauses, zugunsten eines neuen Dorfzentrums, das Dorfladen und Gemeindeverwaltung sowie Wohnungen unter einem Dach vereinigt, die Gemüter mehr denn je stark erhitzte. In Heiden steht der Migros-Neubau im Ortsteil Nord weiterhin auf unsicheren Beinen, und es wird im Vorderländer Hauptort auch immer noch über die Verkehrsführung am Postplatz diskutiert. – Mit ihren kommunalen Abstimmungsvorlagen setzten sich die Gemeindebehörden im Berichtsjahr in den allermeisten Fällen durch. Ausnahmen gab es in den Gemeinden Walzenhausen mit einem Parkierungsreglement und in Lutzenberg, wo die Aussenrenovation des Gemeindehauses und die Gestaltung des Platzes vor diesem Gebäude vom Stimmvolk abgelehnt wurden. Mediales Interesse erregte das Ja zum Ausländerstimmrecht in Rehetobel. Nach Wald, Speicher und Trogen ist die Gemeinde die vierte im Kanton, die von der Möglichkeit der kommunalen Einführung des Ausländerstimm- und Wahlrechts Gebrauch machte. 1996 war das Anliegen an der Urne noch gescheitert. – Weitherum nahm man auch das Nein von Reute zur Neuverteilung der Kantonsratsmandate zur Kenntnis, war dies doch die einzige Gemeinde, welche diese Vorlage ablehnte, obwohl im Vorderland auch Rehetobel, Wald, Grub und Walzenhausen von einem Mandatsverlust betroffen sind, während Heiden einen zusätzlichen Kantonsratssitz zugesprochen bekam. – Bei den Wahlen in die Gemeindeexekutiven konnten im Unterschied zum Vorjahr nicht überall alle vakanten Sitze besetzt werden. In Grub gingen zwei Wahlgänge für ein Gemeinderatsmandat ohne Erfolg über die Bühne, und auch in Wolfhalden blieb ein Sitz unbesetzt. Sitzverschiebungen gab es bei Ersatzwahlen in den Kantonsrat. Sowohl in Heiden wie in Walzenhausen wechselte je ein Mandat von den Parteiunabhängigen zur SP. – Während in Heiden bei verschiedenen Hotelprojekten Fortschritte erzielt wurden, ist für das Projekt Wellnesshotel Unterrechstein in Grub nichts Neues zu berichten. – Als Grossveranstaltungen im Berichtsjahr seien die Tour de Suisse-Ankunft sowie das Biedermeierfest in Heiden erwähnt. Lokale Gewerbeausstellungen gingen ebenfalls in Heiden, aber auch in Walzenhausen über die Bühne. – Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) wählte mit Jakob Egli, Wald, als Nachfolger von Max Koch, Wolfhalden, statutengemäss wieder einen Gemeindepräsidenten an seine Spitze. – Fünf der AüB-Gemeinden – Grub, Rehetobel, Reute, Walzenhausen und Wolfhalden – haben beschlossen, zusammen mit der bereits zertifizierten Energiestadt Heiden das Potenzial für eine gemeinsame Energieregion abschätzen zu lassen. Sie sind mit dieser Form der Kooperation auf diesem Feld Vorreiter in Appenzell Ausserrhoden. In einem ersten Schritt geht es um eine Bestandesaufnahme. – Das Betreuungs-Zentrum Heiden

blickte für einmal auf ein eher schwieriges Jahr zurück. Das ehrgeizig budgetierte Ziel einer Bettenbelegung von 97 Prozent konnte mit rund 90 Prozent nicht erreicht werden. Für 2015 sind 95 Prozent veranschlagt, da die zweite Jahreshälfte 2014 besser war und letztlich eine schwarze Null resultierte. Ein Ferienaufenthalter vermachte dem Pflegeheim einen Beitrag von einer halben Mio. Franken. – Die Kindertagesstätte (Kita) Wirbelwind Appenzeller Vorderland in Heiden stand vor finanziellen Problemen, weil die Belegung gesunken war. Den Mitarbeitenden konnte – nicht zum ersten Mal – keine Gratifikation ausgerichtet werden. Auch die Vorstandsmitglieder arbeiteten, wie schon seit zehn Jahren, mit einer bescheidenen Spesenentschädigung. Der Personalbestand musste um zehn Prozent gekürzt werden. Für Eltern wie für Mitgliedsgemeinden werden die Kosten steigen.

REHETOBEL

Gemeinde

Im April hatten sich die politisch aktiven Vereine im Dorf zusammengeschlossen, um gemeinsam Ideen zur Verbesserung der Gemeindefinanzen zu entwickeln. Dies vor dem Hintergrund der mit 6200 Franken höchsten Pro-Kopf-Verschuldung im Kanton. Ein Workshop mit einem externen Moderator wurde durchgeführt. Der Gemeinderat hatte bereits zuvor die Umsetzung der Empfehlungen einer St. Galler Beratungsfirma in Angriff genommen. Der Steuerfuss war für 2014 um 0,2 Einheiten erhöht worden. Eine weitere Erhöhung für 2015 aber wollte der Gemeinderat nicht ins Auge fassen, obwohl ihn im Herbst Bürgerinnen und Bürger und Gruppierungen dazu aufgefordert hatten, um eine schnellere Schuldentilgung zu erreichen. Der Gemeinderat schlug stattdessen Einsparungen sowie Mehreinnahmen über die Veräusserung von Liegenschaften vor (Haus «Ob dem Holz», altes Feuerwehrdepot und Bauparzellen beim Schulhaus). Das Budget 2015 mit einem Ertragsüberschuss von 220 000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss erlaube bereits einen weiteren Schuldenabbau, hiess es im Vorfeld der Abstimmung. Ende November passierte dann der Voranschlag die Volksabstimmung deutlich. Die emotional geführte finanzpolitische Diskussion hatte sich etwas beruhigt. – Nach dem in der deutschschweizerischen Boulevardberichterstattung beachteten Fehlverhalten von Mitarbeiterinnen im Vorjahr kam es im Juni 2014 – allerdings aus Gründen der Unterbelegung – zur Schliessung des Gemeindealtersheims «Ob dem Holz». Noch sechs Frauen und sieben Männer gehörten zuletzt zu den Bewohnern des Heims. Die Gemeinde war bei der Suche nach neuen Wohnplätzen für diese Menschen behilflich. 19 Angestellte verloren ihren Arbeitsplatz. Gemeindepräsident Ueli Graf kommunizierte rein wirtschaftliche Gründe, die zum etwas abrupten Entscheid zur Schliessung des Heims geführt hätten. Die Rechnung 2013 war zum dritten Mal hintereinander negativ ausgefallen, nur 10 von 23 Zimmern waren noch belegt. An einer emotional verlaufenen öffentlichen Versammlung nach Bekanntwerden der Schliessung musste der Gemeinderat viel Kritik entgegennehmen, vor allem von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner, von deren Angehörigen und den Angestellten. Von Plänen für die Übernahme durch eine Stiftung war die Rede, es müsse ein Investor gesucht werden. Der Gemeindepräsident vermisste aber konkrete Ansätze. Der Betreiber des benachbarten Gourmetrestaurants Gupf bestätigte, dass er Interesse bekundet habe, das Gebäude zur Erweiterung seines Gästezimmerangebots zu nutzen. Auch nach der Schliessung im Juni 2014 ebbten die Stimmen nicht ab, die den Schliessungsentscheid für überstürzt hielten. Zudem gab es neuerliche Schlagzeilen, weil einer Pflegerin im Krankenstand gekündigt worden war. Auch die Altersheimkommission fühlte sich in dieser Sache übergangen. Im August wurde bekannt, dass der Kanton einem möglichen Investor für die Weiterführung des Heims wenig Hoffnung für den Erhalt einer Betriebsbewilligung ge-

macht hatte. Im Dezember schien der Verkauf des in der Landwirtschaftszone stehenden Hauses näher gerückt. Doch konkret verlautete bis Jahresende nichts mehr. – Ein anderes Thema, das bereits 2013 die Gemüter im Dorf erhitzte, stellte der geplante Abriss des historischen «Gadens» an der Holderenstrasse, eines Gebäudes in Privatbesitz, und die Erstellung eines modernen Ersatzbaus dar. 150 Personen unterzeichneten einen Brief des ehemaligen Gemeindepräsidenten Heinz Meier für eine Überarbeitung des Projekts, gegen das zudem konkrete Einsprachen vorlagen. Auch die örtliche Kulturkommission verlangte ein unabhängiges Gutachten. Die vorliegende, vom Kanton unterstützte Hausanalyse trage dem historischen Kontext zu wenig Rechnung, der «Gaden» sei ein Zeitzeugnis der Hochblütezeit der Stickerei in Rehetobel und aus diesem Grund unbedingt schützenswert. Die Bauherrschaft zog ihr Neubaugesuch im Februar zurück. Der Abbruch des Gebäudes rückte wieder in die Ferne. Im Oktober zeigten sich Fachleute im Rahmen einer Erweiterung des «Architekturpfades Textilbauten Ostschweiz» geradezu begeistert vom «Gaden». Doch das Abbruchvorhaben ist noch nicht vom Tisch. – Zwar ist Rehetobel (nach Wald, Speicher und Trogen) bereits die vierte Ausserrhoder Gemeinde, die infolge der Revision der Kantonsverfassung 1995 das Ausländerstimm- und Wahlrecht einführte. Dennoch fand diese Neuerung grosse Beachtung. 1996, als die Gemeinde noch Pionierin gewesen wäre, war das Vorhaben knapp abgelehnt worden. Diesmal hatte eine von der Lesegesellschaft Dorf lancierte Initiative Erfolg. Ausländische Staatsangehörige, die seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz und seit fünf Jahren im Kanton wohnen, können bei der Gemeinde das Stimm- und Wahlrecht für kommunale Angelegenheiten beantragen. Im Vorfeld der Abstimmung gab eine Stimmrechtsbeschwerde zu reden, nachdem beim Druck der Stimmzettel ein farblicher Fehler unterlaufen war. Die Gemeinde hatte einen Nachversand veranlasst, obwohl bereits briefliche Stimmen eingegangen waren. Der Regierungsrat wies die Beschwerde ab. – Mit dem 25-jährigen Kevin Friedauer erhielt Rehetobel Mitte Jahr einen neuen Gemeindeschreiber. Der frühere Sekretär der FDP Appenzell Ausserrhoden trat die Nachfolge von Urban Walser an. Friedauer übernahm auch Zusatzaufgaben wie das Erbschaftsamt und das Notariatswesen, nachdem dort Vakanzen eingetreten waren. – Auch im Energiebereich gab es Neuigkeiten. 79 Einwohnerinnen und Einwohner lancierten eine Petition und forderten den Gemeinderat auf, der Energieregion Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) beizutreten. Nachdem die Gemeindebehörde zunächst skeptisch reagiert und auf fehlende personelle und finanzielle Ressourcen verwiesen hatte, vollzog sie nach Gesprächen mit den Petitionären eine Kehrtwende. Nach einer Bestandesaufnahme durch Spezialisten des Trägervereins «Energiestadt» kann frühestens 2016 mit einer Zertifizierung gerechnet werden. – Um die Mitsprachemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und eine offenere Gesprächs- und Kommunikationskultur zu etablieren, wurde im Herbst die IG Dorfentwicklung gegründet. – Schliesslich bot im Berichtsjahr auch die Bachoffenlegung im Zentrum des Dorfes Anlass zu kontroversen Diskussionen. Auch der Kanton zeigte sich über den Projektverlauf nicht glücklich.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurde Rita Fisch als Nachfolgerin von Rudolf Schmid in den Gemeinderat gewählt. Sie erhielt bei einem absoluten Mehr von 103 Stimmen deren 153. Die Stimmbeteiligung betrug gut 19 Prozent. Beat Germann wurde mit 226 Stimmen zum neuen Präsidenten der GPK gewählt. Ende November hiessen die Stimmberechtigten das Budget 2015 mit 517 zu 185 Stimmen gut. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 56 Prozent. Die Änderung der Gemeindeordnung zur Einführung des kommunalen Ausländerstimmrechts wurde Ende November mit 440 zu 307 Stimmen gutgeheissen (Stimmbeteiligung 59 Prozent).

Industrie und Gewerbe

Gegen Ende Jahr stand bereits der Rohbau des Wohnheims «Sonne» der Stiftung Waldheim. Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner wurden periodisch in das Projekt einbezogen und konnten die Baufortschritte sowie Musterzimmer besichtigen und an Sitzungen teilnehmen. Anlässlich des Spatenstichs hatte Frau Landammann Marianne Koller-Bohl die Bedeutung der Stiftung Waldheim sowohl als Arbeitgeberin, Ausbildnerin und Anbieterin von Wohnplätzen in Appenzell Ausserrhoden gewürdigt. – Die «Bären»-Robach-Stiftung muss neue Gastgeber für das denkmalgeschützte «Urwaldhaus» (Restaurant Bären) suchen. Wegen schwerer Krankheit des Mannes musste das Wirteehepaar Dieter und Agi Ukatz im Juni kurz vor der Pensionierung aufgeben. Wenig später erlag der Gastwirt und Küchenchef, der zuvor bereits weit herum auch in renommierten Häusern der Ostschweiz und während fast zehn Jahren im «Urwaldhaus» gewirkt hatte, seinem Krebsleiden. Bis Ende Jahr war das Restaurant geschlossen, weil noch keine Nachfolgeregelung gefunden war. – Zur Betriebsschliessung der Druckerei Traber AG siehe Gemeinde Wald.

Kultur und Vereine

Ende November liess das Departement Inneres und Kultur Appenzell Ausserrhoden verlauten, dass der international renommierte Geiger Paul Giger, der in Rehetobel wohnhaft ist, im März 2015 mit dem Ausserrhoder Kulturpreis ausgezeichnet wird (Abb. 1). – Die Choreographin und Tanzschaffende Gisa Frank hat zusammen mit ihrem Mann Bruno Wiederkehr das Haus «Kronenbühl» erworben und umgebaut. Der Anbau des Hauses im Westen steht weiterhin für öffentliche kulturelle Zwecke zur Verfügung. Diese Auflage geht auf den Kanton als Verkäufer der Liegenschaft zurück. Das Gebäude mitsamt Inventar war 1981 von Oskar und Dora Meier-Strub dem Kanton geschenkt worden (siehe AJb 109 (1981), S. 37–42). – Das Velomuseum, das sich früher im eingangs dieser Gemeindechronik erwähnten Gaden an der Holderenstrasse befunden hatte, konnte seine neuen Räume im ehemaligen Feuerwehrdepot an der Heidenerstrasse einweihen. – In der Galerie Tolle fanden in den letzten Monaten des Jahres Werke der Appenzeller Künstlerin Roswitha Dörig und des Costa-Ricaners Franklin Zuníga nebeneinander Platz. Gezeigt wurden Engel und Boten. – Mit zwei Unterhaltungsabenden im November konnte die Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel ihre Neuuniformierung feiern. Zahlreiche Spenderinnen und Spender hatten dies möglich gemacht.

Kirchen

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde beging das 10-Jahr-Jubiläum von Beatrix Jessberger als Pfarrerin im Dorf. Während vier Monaten absolvierte sie im Sommer einen Studienurlaub und wurde von Dorothea Dettmers aus Herisau vertreten. Den Religionsunterricht konnte im Berichtsjahr erneut eine evangelisch-reformierte Katechetin betreuen. In früheren Jahren war jeweils eine Religionsklasse durch die Katholische Kirchgemeinde unterrichtet worden. – Gegen Ende Jahr wurde bekannt, dass die Katholische Kirchgemeinde Rehetobel erstmals in Appenzell Ausserrhoden nicht nur die Zusammenarbeit, sondern eine Fusion plant, und zwar mit Heiden. Auch ein Zusammengehen mit der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald stand zur Diskussion. Im seelsorgerischen Bereich arbeiten Rehetobel und Heiden bereits seit längerem zusammen. Abgestimmt werden soll 2015.

Verschiedenes

Der Verein Solardorf Rehetobel konnte auf der neuen Zimmerei Zähner bereits seine vierte und bisher grösste Solaranlage in Betrieb nehmen. Jährlich sollen 30 000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden. – Im November kam es zu einem grösseren Brand in einem Haus neben dem Restaurant Gupf. Das Restaurant selbst blieb unbeschädigt.

WALD

Gemeinde

Noch einmal beherrschte das Thema «Dorfzentrum» die politische Diskussion in der Gemeinde. Nach dem knappen Ja zum Projektierungskredit im November des Vorjahres war von vier Bürgern eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden. Es ging um die Berechnung des vorgelegten Kredits und die zumindest «missverständliche Kommunikation» im Vorfeld der Abstimmung. Der Regierungsrat lehnte die Beschwerde ab, woraufhin zwei der unterlegenen Opponenten diese anfangs Jahr ans Obergericht weiterzogen, was dazu führte, dass die Planungsarbeiten zunächst unterbrochen blieben. Ende März wurde dann die Initiative «Spar mit Zukunft» lanciert mit dem Ziel, dass der Gemeinderat der Stimmbevölkerung eine Vorlage unterbreiten solle, die für das Dorfzentrum nicht nur das Neubauprojekt mit Lebensmittelladen, Räumen für die Gemeindekanzlei und vier Wohnungen samt Tiefgarage für rund 6,2 Mio. Franken, sondern auch ein günstigeres Sanierungsprojekt vorsieht. Letzteres mit einem Kostendach von 1,8 Mio. Franken inklusive dem Erlös aus dem Verkauf des Gebäudes mit der Gemeindekanzlei. An der Budgetversammlung im September kam es erneut zu heftigen Wortgefechten, insbesondere zwischen Gemeindepräsident Jakob Egli und dem inzwischen in die Geschäftsprüfungskommission gewählten Anführer der Opposition, Beat Bouquet (Abb. 2). Kurz darauf konnte seitens der Anhänger der Sanierungsvariante gemeldet werden, dass rund 40 Prozent der Stimmberechtigten die Initiative unterzeichnet hatten. Notwendig gewesen für das Zustandekommen wären lediglich 30 Unterschriften (Gemeindeordnung Art. 8). Der Gemeinderat gab ein Rechtsgutachten über die Gültigkeit der Initiative in Auftrag. Inzwischen hatte das Obergericht die frühere Stimmrechtsbeschwerde abgelehnt. – Die finanzielle Situation der Gemeinde hatte sich mittlerweile stark verbessert, wie im März zu erfahren war. Der Steuerertrag fiel deutlich besser aus als veranschlagt, und anfangs Jahr konnte man ohne kurzfristige Schulden starten. Allerdings musste sich der Gemeinderat an der öffentlichen Versammlung den Vorwurf gefallen lassen, er habe viel zu tief budgetiert. Für das Budget 2015 schlug der Gemeinderat dann erfolgreich eine Steuersenkung um 0,1 auf 4,1 Einheiten vor, womit sich die Gemeinde dem kantonalen Durchschnitt annähert. – Aus einer Auswahl von Bewerbungen hat der Gemeinderat Maya Keller-Lutz aus Speicher zur Leiterin des Altersheims Obergaden gewählt. Sie trat die Stelle als Nachfolgerin von Brigitte Künzler an.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurden Cornelia Walser Nagel mit 156 Stimmen und Beat Bouquet mit 91 Stimmen in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Sie ersetzten Urs Fässler und Thomas Blatter. – Das Budget 2015 mit einem um 0,1 Einheiten tieferen Steuerfuss wurde am 30. November mit 262 Ja gegen 52 Nein angenommen. Dies bei einer überdurchschnittlichen Stimmbeteiligung von 51,1 Prozent, die wohl auf wichtige eidgenössische Vorlagen zurückzuführen war.

Industrie und Gewerbe

Ende März schloss die traditionsreiche, auf den Betrieb von Johannes Oertli-Soller (siehe AJb 134 (2006), S. 24–27) zurückgehende Druckerei Traber AG endgültig ihre Türen. Hansruedi Trabers Gewerbebetrieb, wiewohl in Wald angesiedelt, war auch die eigentliche «Hofdruckerei» von Rehetobel, Trabers Wohnort. So war das «Rechtobler Gmäändsblatt» in den 27 Jahren seines Erscheinens in 245 Ausgaben in Wald hergestellt worden. Traber, der das Pensionsalter erreicht hatte, will seine Kräfte fortan in den Bereichen seiner vielfältigen Begabungen einsetzen. – Ungewissheit über die weitere Entwicklung herrschte im Sommer, nachdem mit dem «Schäfli» und der «Harmonie» gleich zwei Restaurants im Dorf geschlossen worden waren. Besonders das «Schäfli» war unter der Wirtin Erika Ehrbar während über 20 Jahren ein geschätzter und sehr stark frequentierter Treffpunkt für das gesellschaftliche Leben im Dorf.

1

2

Die Auswirkungen auf das Dorfleben seien beträchtlich, meinte Gemeindepräsident Jakob Egli im Wäldler Anzeiger «Wanze».

Kultur und Vereine

Der Gemischte Chor Wald hatte im Herbst zusammen mit dem «Chorprojekt St. Gallen» und dem «Appenzeller Kammerorchester» unter der Leitung von Jürg Surber und Peter Roth an zwei konzertanten Aufführungen der Oper «Spinnen» des Toggenburger Komponisten Peter Roth mitgewirkt. Sie fanden in der Tonhalle Wil und der evangelischen Kirche Heiden statt. Im Juli war der Chor mit 51 seiner Mitglieder nach Südfrankreich gereist und hatte mit geistlichen und weltlichen Liedern in verschiedenen Kirchen in der Gegend von Montpellier gesungen. – Der Turnverein Wald hat seine ramponierte Fahne aus dem Jahr 1961 ersetzt. Die schönsten Teile des alten Emblems wurden online und an einer Show mit Hannes vo Wald versteigert, und die neue Vereinsfahne wurde in diesem Rahmen feierlich getauft. – Nach einem Monat Bauzeit konnten die Zimmerschützen ihr neues Trainingslokal im Keller der «Krone» in Betrieb nehmen. Der Zimmerschützenverein zählt 25 Mitglieder. Die Schiessanlage wird nur im Winter gebraucht und im Sommer als Partyraum genutzt.

Schule

Der Gemeinderat wählte anfangs Jahr die im Dorf aufgewachsene Sara Gschwend-Sennhauser zur neuen Schulleiterin. Sie ersetzt in dieser Funktion Astrid Gygax.

Verschiedenes

Schulkinder der Unterstufe von Wald pflanzten Ende März eine Linde. Sie steht neben einem schlichten Gedenkstein beim Haus des Bildhauers Christian Hörler im Aussenbezirk Schiben und erinnert an das 500-Jahr-Jubiläum des Beitritts von Appenzell zur Eidgenossenschaft. Bereits 100 Jahre früher war ein heute noch stehender Zentenarbaum an markanter Stelle auf dem Hörli gepflanzt worden. Daran hatte sich Hermine Heeb erinnert und die Anregung zur Pflanzung von Linden gegeben. Bei den Wälder Lehrerinnen hatte sie Unterstützung gefunden. – Hannes Irniger («Hannes vo Wald») feierte sein 25-Jahr-Bühnenjubiläum. Er stellte sich aus diesem Anlass auch als Stelzenriese und damit Botschafter und Blickfang der gleichaltrigen sozialen Stiftung Tosam in Herisau zur Verfügung.

Totentafel

Im März verschied Jakob Sturzenegger im 76. Altersjahr. Der Landwirt hatte zehn Jahre im Gemeinderat gewirkt, von 1984–1989 als Gemeindepräsident. Ausserdem vertrat er Wald zehn Jahre im Kantonsrat. In seiner Zeit in der Gemeindepolitik hatte er sich besonders für den Schutz der Quellen eingesetzt und die Vereinbarung mit Trogen zur Führung einer gemeinsamen Kläranlage eingeleitet. Höhepunkt seiner Amtszeit war das 300-Jahr-Jubiläum der Gemeinde im Jahre 1986 mit der Herausgabe einer Ortsgeschichte von Wald.

3

4

GRUB

Gemeinde

Freude im Dorf nach der glanzvollen Wahl des 55-jährigen René Rohner (FDP) zum Präsidenten des Kantonsrats und damit zum höchsten Ausserrhoder für das Amtsjahr 2014/15 (Abb. 3). Rohner ist erst der zweite Gruber in diesem Amt. Auch Rehetobel konnte sich eine Scheibe der Ehre abschneiden, ist René Rohner doch im Nachbardorf aufgewachsen und betreibt dort die von seinem Vater übernommene Schreinerei Rohner Holzbau. Neben seiner Arbeit als Politiker (er war auch Gemeinderat und Schulpräsident in Grub) wurde der Gewerbler auch bekannt als langjähriger Präsident des Vereins «Kein Stolz auf Tropenholz» als Folge des Engagements seines Freundes, des seit vielen Jahren verschollenen Umweltaktivisten Bruno Manser. – Bereits im März wurde bekannt, dass die Gemeinde 2015 ein neues Oberhaupt suchen muss: Nach zwölf Jahren in diesem Amt gab Erika Streuli (FDP) ihren Rücktritt auf die Gesamterneuerungswahlen 2015 bekannt (Abb. 4). Eine Nachfolgelösung war bis Ende des Berichtsjahres nicht in Sicht. – Eine seit Frühling andauernde Vakanz war im Gemeinderat zu füllen. Nach längerer Suche konnte Ende November das bisherige GPK-Mitglied, die Postangestelle Regula Delvai, gewählt werden. – Für das Jahr 2015 konnte bei gleichbleibendem Steuerfuss (4,1 Einheiten) ein geringfügiger Gewinn budgetiert werden. Wie sich an der öffentlichen Versammlung zeigte, bereiten der Bürgerschaft vor allem die steigenden Wasserkosten Sorgen, sind doch die Anlagen sanierungsbedürftig, was eine Preiserhöhung bedingt. Als weitere grosse Investition steht die Sanierung der Strasse im Vorderdorf an. – Nach jahrelangen Planungen wurde Ende November bekannt, dass Grub und Eggersriet die Idee der Erstellung eines gemeinsamen Werkhofs nicht weiterverfolgen. Dies aus finanziellen und betrieblichen Gründen. Für Grub sei dies nicht allzu tragisch, meinte die Gemeindepräsidentin. Ein alleiniger Bau des Projekts für drei Mio. Franken stehe nicht zur Diskussion, zumal der Handlungsbedarf weniger dringend sei als in der Nachbargemeinde. Mittelfristig bemühe man

Abbildungen 2014 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Rehetobel *Die Verleihung des kantonalen Kulturpreises 2015 an den in Rehetobel wohnhaften Violinisten Paul Giger wurde von Regierungsrat Jürg Wernli und Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur, anlässlich der Kulturbegegnung im November in der Aula der Kantonsschule Trogen bekanntgegeben.*

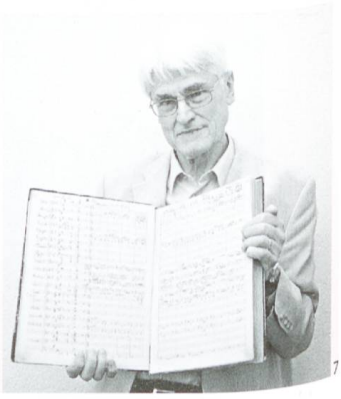
2 Wald *Gemeindepräsident Jakob Egli (rechts) und sein Hauptkritiker, GPK-Mitglied Beat Bouquet, gerieten wegen der geplanten Überbauung Dorfzentrum mehrfach öffentlich aneinander.*

3 Grub *Die Gemeinde konnte mit dem Kantonsratspräsidenten René Rohner wieder einmal einen «höchsten Ausserrhoder» feiern.*

4 Grub *Die zurücktretende Gruber Gemeindepräsidentin Erika Streuli zeigt, wo sie sich ein neues, einladendes Dorfzentrum wünscht.*

5

6


7

sich aber um eine bessere Lösung als die heutige im ehemaligen Feuerwehrdepot. – Auch ein Projekt für neuen Wohn- und Gewerberaum im Zentrum liegt noch auf Eis, weil sich der vorgesehene Investor zurückgezogen hat und nun ein neuer gesucht werden muss. In die geplante Überbauung mit zwei Gebäuden auf dem Areal des einstigen Postgebäudes sollte auch die Gemeindekanzlei einziehen.

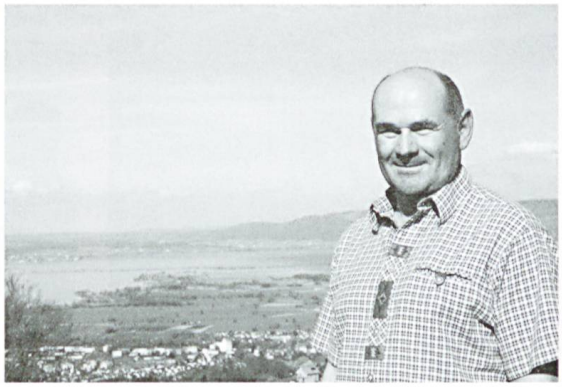
Wahlen und Abstimmungen

Mit 149 von 178 Stimmen wurde Regula Delvai Ende September zum neuen Mitglied des Gemeinderats gewählt. Das Amt war zuvor mehrere Monate vakant gewesen. – Der Voranschlag 2015 mit gleichbleibendem Steuerfuss wurde am eidgenössischen Abstimmungstermin Ende November mit 322 Ja gegen 29 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung lag bei gut 48 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Mit einer 3-Mio.-Investition will sich das Heilbad Unterrechstein für den Konkurrenzkampf mit dem Mineralheilbad St. Margrethen rüsten. Ein entsprechendes Projekt für einen Anbau im heutigen Eingangsbereich, der Garderoben, Duschen und vor allem einem Gastrobetrieb dienen soll, wurde an der Generalversammlung der Mineral- und Heilbad AG im Juni bekannt gemacht. Bei den Besucherzahlen, bei denen mit 82 000 (plus 17 Prozent) ein neuer Rekord verbucht werden konnte, profitierte das Unternehmen von der vorübergehenden Schliessung des eine ähnliche Zielgruppe bedienenden Bades in St. Margrethen. Letzteres wird 2016 in einem Neubau wiedereröffnet. Mit dem Umsatz von 1,85 Mio. und dem Gewinn von 41 000 Franken zeigte sich der Verwaltungsrat allerdings nicht zufrieden. Er will nun aktiv in die Preisgestaltung Einfluss nehmen. Für die geplante Errichtung eines Wellnesshotels durch die Partnerfirma Park Residenz Appenzellerland AG konnte immer noch kein Investor gefunden werden, weshalb man nun nicht mehr Rücksicht nehme und ein eigenes Restaurant plane, ohne dadurch eine Zusammenarbeit zu verunmöglichen. Walter Fey trat altersbedingt aus dem Verwaltungsrat zurück und wurde nicht ersetzt. Noch nicht ausgestanden ist der Wirbel um den Ausschluss einer Gruppe mit behinderten Kindern im Januar 2012. Nachdem das Vermittleramt den Fall als abgeschlossen erklärt hatte, reichten Behindertenverbände erneut eine Klage ein. Mit einer Petition ohne Unterstützung der massgebenden Verbände versuchte zudem ein privater Betroffener die vom Bad angestrebte vorgängige Anmeldung von Gruppen aufgrund der begrenzten Kapazität und der Infrastruktur erneut zur Diskussion zu stellen. – Die Zukunft der Anlage war an der Generalversammlung der Skilift Grub-Kaien AG ein zentrales Thema. Während der ganzen Saison 2013/14 hatte kein einziger Betriebstag gezählt werden können. Längerfristig sei so ein Betrieb nicht mehr möglich, erklärten die Verantwortlichen. Sie ordneten einen eingeschränkten Betrieb an, der sich auf Weihnachten, die Sportwoche, die Wochenenden und den Mittwochnachmittag konzentriert, um die Kosten senken zu können. Mit

8


9

dem Gründungsmitglied Thomas Beccarelli verstarb im Berichtsjahr die treibende Kraft der Skilifterstellung vor 49 Jahren. Gabi Keller wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Kirchen

Einen international verankerten Pfarrer konnte evangelisch Grub-Eggersriet als Nachfolger von Tanja Guillaume willkommen heissen. Carlos Ferrer hat einen früh verstorbenen Vater aus Puerto Rico, eine deutsche Mutter und einen Stiefvater aus Island. Auch Ferrers Frau ist eine Isländerin und war dort Pfarrerin. 1994 hatte Ferrer eine Pfarrerstelle in Reykjavík inne, war aber auch in anderen Berufen wie etwa als Dänischlehrer und Fremdenführer tätig und zeitweise wieder als Pfarrer in Strassburg wohnhaft. Nun kann sich der 55-Jährige in seinem neuen Berufsfeld im Vorderland wieder seiner deutschen Muttersprache bedienen. Nach Amtsantritt im September wählte ihn die Kirchgemeindeversammlung auch in die Synode. – Das 220-jährige Pfarrhaus als Wahrzeichen des Dorfes soll nun doch nicht für die Gemeindeverwaltung umgebaut, sondern vermietet werden. Eine Hausanalyse hatte ergeben, dass der Aufwand zu gross und das Resultat trotzdem unbefriedigend wäre.

Schule

Die Schule Grub hat in einem intensiven Prozess ein neues Logo und eine neue Homepage erarbeitet: www.schule.grub.ch. – Der Wechsel in der Schulleitung wird in der Chronik von Wolfhalden behandelt.

Kultur und Vereine

Die Ortssektion der FDP ehrte an ihrer Neujahrsbegrüssung den Unternehmer und Finanzberater Hans Bischof mit der traditionellen Rose. Diese geht an Personen, die sich in besonderer Weise für die Allgemeinheit im Dorf eingesetzt haben, wie dies Bischof während fast drei Jahrzehnten in vielfältiger Weise getan hat. Bischof stand u.a. von November 2007 bis 2011 der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) als Präsident vor. – An ihrem Kirchenkonzert im Februar verabschiedete sich die Musikgesellschaft von ihrem Dirigenten Rodney Lowe und begrüsste mit Sepp Zürcher ihren neuen musikalischen Leiter.

Verschiedenes

Zwei Enten, über deren Art Unklarheit herrschte, hatten sich im Spätsommer im Dorfweiher heimisch niedergelassen und sorgten für eine

Abbildungen

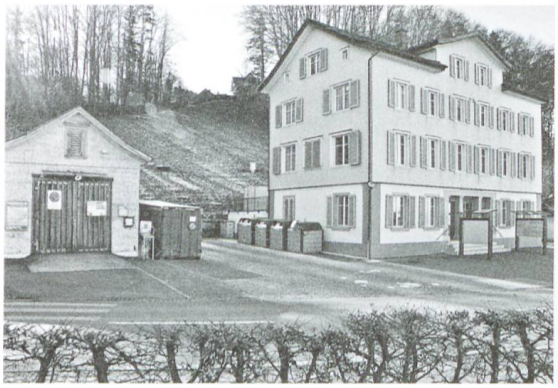
5 Heiden *Die Umsteigeanlage für die Postautos in Heiden soll zum Bahnhof verlegt werden.*

6 Heiden *Die Häädler Messe lockte Mitte April viel Publikum ins Schulhaus Wies.*

7 Heiden *Andres Stehli präsentiert die Partitur der «Erntefeier», die Komponist Heinrich von Herzogenberg in der Villa Abendroth in Heiden vollendete.*

8 Heiden *Erfolg für das Organisationskomitee «Heiden – Etappenort der Tour de Suisse» mit Präsident Max Frischknecht (links).*

9 Wolfhalden *Gino Pauletti wurde neuer Gemeindepräsident von Wolfhalden.*



10

11

12

Kontroverse, weil einzelne Personen befürchteten, sie würden das Gewässer «leer fressen». Experten meinten, die Vögel stammten wohl aus Gefangenschaft und seien ausgesetzt worden. Vorübergehend wurde zunächst ein Winterquartier in St. Gallen gesucht.

HEIDEN

Gemeinde

Einige personelle Veränderungen haben sich ergeben oder stehen an. So erklärte kurz nach Jahresbeginn Max Frischknecht nach zehnjähriger Amtstätigkeit seinen Rücktritt aus dem Kantonsrat. Der parteiunabhängige Politiker hatte 2010/11 das Gremium präsidiert und war damit «höchster Ausserrhoder». Seine Nachfolge trat Mitte Jahr der 55-jährige Grafiker und selbständige Unternehmer Hannes Friedli (SP) an. Im Oktober wurde dann bekannt, dass Gemeindepräsident Norbert Näf (CVP) sein Amt gegen ein Regierungsratsmandat tauschen will und unabhängig von einer Wahl bzw. Nichtwahl aus dem Gemeinderat zurücktritt. Als möglicher Nachfolger brachte sich als erster Gemeindevizepräsident Ueli Rohner (pu) in Stellung und kündigte bereits anfangs Dezember eine Kandidatur an. Da Heiden einen fünften Sitz im Kantonsrat erhält, hat er auch für dieses Amt sein Interesse bekundet. Nach sechs Jahren Mitarbeit im Gemeinderat hat auch Heinrich van der Wingen seine Demission auf Ende Amtsjahr 2014/15 eingereicht. – Als «alte Bekannte» flammte die Diskussion um die Gestaltung des Kirchplatzes wieder auf. Eine Vorstudie zeigte die Machbarkeit einer Verlegung des Postauto-Hubs zum Bahnhof auf. Damit könnte der Kirchplatz zur «Piazza» aufgewertet und verschiedenartig genutzt werden, etwa für Märkte, Konzerte und als zentraler Begegnungsort. Der Gemeinderat beauftragte die Metron Verkehrsplanung AG im aargauischen Brugg mit einer ganzheitlichen Verkehrsplanung für den Bereich Seeallee, Kurpark und Kirchplatz, wo verschiedene Projekte laufen. Anfangs November lagen die Ergebnisse der Studie vor. Die Idee einer Verlegung der zentralen Bushaltestelle Post vom Kirchplatz zum Bahnhof erhielt gute Noten. Der Kirchplatz soll aber weiter ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden bleiben. Auch die Einführung einer neuen Ortsbuslinie wäre gemäss der Studie denkbar. Prüfenswert sei eine zentrale Parkierungsanlage im Bereich zwischen evangelischer Kirche und Sunnematt. Die Studie stiess auf grosses Interesse, wie sich an einer öffent-

Abbildungen

10 Lutzenberg *Die Gestaltung des Platzes beim Gemeindehaus und Feuerwehrdepot Lutzenberg entzweite die Einwohnerschaft.*

11 Walzenhausen *Die Gemeinde organisierte als erste in Appenzell Ausserrhoden freiwillige Arbeitseinsätze für Asylbewerberinnen und -bewerber.*

12 Reute *Um das Sticklokal der über 90-jährigen Handmaschinenstickerin Lina Bischofberger zu erhalten, wurde eine «IG Appenzeller Stickereihaus» gegründet.*

lichen Versammlung zeigte. Die Verlegung der Busumsteige-Station wurde dabei kontrovers beurteilt (Abb. 5). Mit dem Jahreswechsel wurde die Volksdiskussion angesetzt. – Eine ganze Reihe weiterer Planungen stand im Berichtsjahr zur Diskussion. Ein neuer Migros-Markt im Quartier Nord ist vom Volk im Grundsatz bereits 2011 genehmigt worden. Doch Einsprachen verzögerten die Realisierung auch im Berichtsjahr. Die Migros hatte mit dem Bau eines Provisoriums in der Bissau reagiert. Dieser Standort sei geeigneter, meinten Opponenten im Quartier Nord, stiessen aber damit vorerst bei der Gemeinde und beim Unternehmen auf wenig Gehör. Die Diskussion war zum Jahresschluss noch nicht beendet. – Ausbaupläne hegt auch die Klinik am Rosenberg, die an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen ist. Dazu ist ein neuer Quartierplan nötig, dessen Erstellung Zeit in Anspruch nimmt. – Einen Gestaltungsplan braucht es auch als Grundlage für eine neue Überbauung «Waldpark-Süd», wo nördlich der Klinik vier Mehrfamilienhäuser mit 37 Wohnungen der Raiffeisen-Pensionskasse Genossenschaft entstehen sollen. Auch dieses Projekt scheint die Einwohnerschaft stark zu interessieren, wie sich an der öffentlichen Versammlung im Februar zeigte. Bedenken wurden vor allem wegen der Verkehrssituation geäussert, was die Ein- und Ausfahrt auf die Gruberstrasse betrifft. – Auf dem Areal Sunnematt vis-à-vis des Bahnhofs plant ein privater Investor eine weitere Überbauung mit vier einzelnen Häusern, die für betreutes Wohnen genutzt werden sollen. Der Gemeinderat gab einen Sondernutzungsplan in Auftrag. – Als letztes Projekt sei das Gebiet Werdbüchel erwähnt, das mit Ein- und Mehrfamilienhäusern überbaut werden soll. Dies bedingt die Einzonung des oberen Teilgebietes, die von den Stimmberechtigten genehmigt werden muss, sowie die Umsetzung eines Sondernutzungsplans. Anwohnerinnen und Anwohner zeigten sich kritisch gegenüber dem Plan, die Siedlung nur von einer Seite her zu erschliessen. Die Gemeinde will trotz negativer Signale des Kantons noch eine Alternative prüfen. – Im November wurde bekannt, dass der Gemeinderat die lange Leidensgeschichte der Sportanlage Langmoos beenden will. Man orientiere sich am Machbaren und wolle nun das bestehende Rasenspielfeld beim Schulhaus Wies erweitern und auf den Bau einer Sportanlage verzichten. Notwendig ist hier ebenfalls noch eine Volksabstimmung. – Die Gemeinde bewarb sich für das 2000-Watt-Konzept mit Unterstützung des Bundesamtes für Energie. – Im Januar wurde bekannt, dass sich der Gemeinderat für eine Regelung entschieden hat, mit der die Erhebung einer Kehrichtgrundgebühr pro Haushalt vermieden werden kann. Um die Staatsquote nicht zu erhöhen, wird die Leerung der öffentlichen Abfalleimer über den allgemeinen Strassenunterhalt verbucht. – Der Gemeinderat hat im April dem Projekt für die letzte Etappe der Friedhofsanierung zugestimmt. So wurde die östliche Urnenwand neu gestaltet. Die Schäden waren grösser als erwartet, so dass ein Zusatzkredit von knapp 24 000 Franken notwendig war.

Abstimmungen und Wahlen

Bei der Kantonsratsersatzwahl im April wurde SP-Vertreter Hannes Friedli gewählt. Er erreichte 403 Stimmen. Sein junger Herausforderer Hannes Graf (pu) kam auf 330 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 30 Prozent. Ende November wurde bei einer Stimmbeteiligung von 47,3 Prozent der Voranschlag 2015 mit 1129 Ja gegen 128 Nein gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Während dreier Tage Mitte April ging auf dem Areal des Schulhauses Wies nach fünf Jahren wieder die Häädler Messe unter dem Motto «Chom ond lueg» über die Bühne (Abb. 6). Es kamen rund 1500 Besucherinnen und Besucher. OK-Präsident Rolf Breu äusserte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf. 60 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. – Erfolgreich verlief auch der Tag der offenen Tür im August in der Klinik am Rosenberg (Privatklinikgruppe Hirslanden). Anlass war das 30-jährige Bestehen der Gesundheitsinstitution, die seit Beginn von Alexander Rohner als

Direktor geleitet wird. An der Generalversammlung wurde der Herisauer Finanzfachmann Fredi Züst in den Verwaltungsrat gewählt. Er folgte auf Urs Tischhauser, Bühler. In den nächsten Jahren sind grössere Ausbauprojekte geplant (siehe Abschnitt Gemeinde). – Mit verschiedenen Hotelprojekten ging es im Berichtsjahr vorwärts. Für die Errichtung eines neuen Dreisterne-Hotels auf dem Grundstück des alten Hotels Park der Hotel Heiden AG wird eine Kapitalerhöhung geplant. Das Hotel Heiden selbst konnte mit einem Jubiläumsjahr sein 40-jähriges Bestehen feiern. Das Direktorenpaar Barbara und Caspar Lips leitet das Unternehmen seit 20 Jahren, wird aber 2015 aus Altersgründen zurücktreten. Das Geschäftsjahr 2013 lag unter den Erwartungen mit einem Rückgang der Logiernächte um 7,8 und des Umsatzes um 4 Prozent. Trotzdem will man an der Strategie des Neubaus eines zweiten Hauses festhalten. Im Verwaltungsrat hatte die frühere Regierungs- und Nationalrätin Marianne Kleiner-Schläpfer ihren Rücktritt erklärt. Neu gewählt wurden Marcel Küng aus Rehetobel und Marcel Walker aus Stein. – Die Familie Muhr erhielt im Juni die Baubewilligung zur Sanierung der früheren Pension Nord und für einen Erweiterungsbau mit öffentlichem Restaurant. Gegen den Quartierplan gibt es aber weiterhin Opposition. – Mit Freude hat die Öffentlichkeit die Wiedereröffnung des Restaurants Weid zur Kenntnis genommen. Das Wirteehepaar Bianca und Albin Streule-Koller startete mit einem neuen Konzept. Es sollen sich vor allem auch Familien mit Kindern wohlfühlen. Weiterhin angeboten wird die bekannte «Weid»-Forelle. – Der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerks Heiden zeigte sich trotz sinkendem Umsatz zufrieden mit dem Jahresergebnis, resultierte doch ein Gewinn von rund 300 000 Franken, ähnlich dem Vorjahr. Sorgen bereitet das Installationswesen, und vor dem Hintergrund der schrittweisen Stromliberalisierung sind ebenfalls neue Lösungsansätze gefordert. – Die Detaillistenvereinigung lancierte zusammen mit dem Handwerker- und Gewerbeverein, dem Kurverein und Appenzellerland Tourismus eine Petition an den Gemeinderat. Die Petitionäre sind nicht einverstanden, dass der traditionelle Weihnachtsmarkt um eine Woche vorverlegt werden und damit nicht mehr im Advent stattfinden soll. – Die Grossschreinerei Bach Heiden AG vollzog den Spatenstich zu einer neuen Produktionshalle, was einen Kapazitätsausbau um 70 Prozent erlauben wird.

Kultur und Vereine

Zum ersten Mal expandierte die «Lange Nacht der Museen» des Österreichischen Rundfunks (ORF) in die Ostschweiz und integrierte dabei auch das Henry-Dunant-Museum und das Museum Heiden in sein Programm. Die Veranstaltung war ein Erfolg, es wurden rund 240 Personen gezählt, darunter viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. – Zehn Jahre lang hat Andres Stehli mit den Herzogenberg-Tagen dem in Vergessenheit geratenen Komponisten Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), der ab 1891 seine Sommermonate in Heiden verbrachte, Aufmerksamkeit verschafft. Nun soll Schluss sein. Höhepunkt war die Aufführung des Oratoriums «Erntefeier», des grössten Werks des vor allem in Deutschland tätigen österreichischen Komponisten. Das Oratorium war 1898 in seiner Heidler Sommerresidenz «Abendroth» entstanden. Zum 10-Jahr-Jubiläum der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft (IHG) kehrte das Autograph der erst 1994 in Leipzig wiederentdeckten Partitur an seinen Ursprungsort Heiden zurück und konnte dort bestaunt werden (Abb. 7). Künftig sollen in Heiden keine Herzogenberg-Tage mehr durchgeführt werden, die jeweils sehr grossen organisatorischen Aufwand verursachten und von eher lokaler Ausstrahlung blieben. Stattdessen sollen über einen Fonds Kulturschaffende unterstützt werden, die die Werke des Komponisten, wo auch immer, zur Aufführung bringen. Heiden bzw. die IHG werde aber weiterhin, etwa bei CD-Veröffentlichungen im Booklet oder im Zusammenhang mit der Biografie von Herzogenberg erwähnt werden. – Das Kino Rosental erhielt mit Bettina Zarpellon aus Rehetobel eine neue Geschäftsführerin. Ihre Vorgängerin Rosie

Bühler war nur kurzzeitig tätig gewesen. – An der traditionellen Henry-Dunant-Gedenkfeier Ende Oktober erhielt Hans Amann, Dunant-Experte, Publizist und Mitinitiant der Modernisierung des Museums, den Anerkennungspreis der Paul-Schiller-Stiftung. Die Hälfte des Preisgelds kommt dem Dunant-Museum zugute. – Zum sechsten Mal wurde im September Heiden mit einem Biedermeier-Fest zum «Hauptort der Biedermeier». Der nostalgische Umzug konnte diesmal mit 21 Formationen aus dem In- und Ausland bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne gehen. – Der Kneippverein Heiden-Oberegg und Umgebung schloss sich nach langer erfolgloser Suche nach einem neuen Präsidenten bzw. einer Präsidentin dem Kneippverein St. Gallen an. Die Fusion wurde im Jahr des 75. Geburtstags beschlossen. – Mit einem verkleinerten und erneuerten Vorstand sowie neuen Statuten gehen die Landfrauen in das Jubiläumsjahr ihres 80-jährigen Bestehens. Neue Präsidentin ist Agnes Graf.

Kirchen

Die Evangelische Kirchgemeinde konnte im April unverhofft schwarze Zahlen präsentieren. Von einer Steuersenkung sah man allerdings ab. So wurde eine ausserordentliche Abschreibung von 45 000 Franken am Kirchgemeindehaus und einer Einlage in derselben Höhe in den Orgelfonds getätigt. Das Instrument ist altersschwach geworden und soll in den nächsten Jahren erneuert werden. Grossmehrheitlich sprachen sich die Kirchbürgerinnen und -bürger für eine Überholung und gegen eine Neuanschaffung aus. In der Kirchenvorsteherschaft galt es die langjährige Kassierin Rita Tobler zu ersetzen. In das Amt wurde Gabriela Droll-Hilty gewählt. Rita Tobler übernahm aber das Präsidium des GPK. In der Synode ersetzte Denise Bourquin den als Präsidenten der Landeskirche gewählten Pfarrer Hans Konrad Bruderer. Dieser reduzierte sein Pensum in Heiden. Dafür wählte eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im November den bisher im Aargau tätigen deutschen Pfarrer Lothar Mack als weitere Pfarrperson mit einer 50-Prozent-Anstellung. – Die Katholischen Kirchgemeinden Heiden und Umgebung und Rehetobel prüfen eine Fusion (siehe auch Gemeindechronik Rehetobel). – Seit gut zwei Jahren wird auf dem Dach der katholischen Kirche Strom produziert. Im Berichtsjahr ist das Projekt mit einem international ausgeschriebenen Anerkennungspreis für gebäudeintegrierte Solartechnik ausgezeichnet worden.

Schule

Mit einer neuen Struktur und der Einführung des altersdurchmischten Lernens reagierte die Gemeinde ab Sommer schrittweise auf schwankende Schülerzahlen. In Zukunft sollen die Kinder den Kindergarten und die Primarschule nur noch in drei Stufen durchlaufen. Es gibt noch zwölf statt 15 Klassen. Man erwartet davon allerdings keinen Spareffekt, sondern sieht pädagogische Vorteile. – Im Mai wurde aus Anlass des Internationalen Museumstags im Museum Heiden die Sonderausstellung «Schulzeitzeugnisse» eröffnet. Damit wurde mit Schwerpunkt zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts die Geschichte der Schule Heiden dokumentiert. Auch ein Buch zu diesem Thema erschien im Sommer.

Verschiedenes

Heiden konnte sich am 16. Juni als dritter Etappenort der Tour de Suisse 2014 ins Rampenlicht der sportlichen Öffentlichkeit stellen (Abb. 8). Die Rennfahrer erreichten das Vorderland mit Ausgangsort Sarnen. Die letzten 40 Kilometer führten durch das Appenzellerland. Das OK wurde vom früheren Kantonsratspräsidenten Max Frischknecht geleitet. Das Budget für den Grossanlass betrug 120 000 Franken. Auch die Gemeinde leistete einen Beitrag und übernahm eine Defizitgarantie. – Der Skilift Heiden konnte sein 50-Jahr-Jubiläum begehen. Die Betreibergesellschaft steht trotz weniger Betriebstage im Winter 2013/14 auf gesundem Fundament. Anstelle des bisherigen Zeltes an der Talstation ist die Erstellung eines Betriebsgebäudes für den Billetverkauf und die Verpflegung der Gäste geplant. – Die Schwimmbadgenos-

senschaft beabsichtigte im Sprungbecken eine sechs Meter hohe Kletterwand zu installieren, um mit «Waterclimbing» eine neue Attraktion zu schaffen. Das von der Gemeinde begrüsste und finanziell mitunterstützte Projekt wurde Ende Jahr abgebrochen, um keine unnötigen Risiken einzugehen, nachdem von Sicherheitsexperten Bedenken angemeldet worden waren. – Der umgebaute Stützpunkt der Spitex Vorderland zeigte am Biedermeier-Wochenende seine neuen Räumlichkeiten an der Rosentalstrasse 8. Im Empfangsraum werden stets auch kleine Kunstausstellungen veranstaltet. – Der Blutspendedienst Heiden ging per Ende Jahr an die Blutspende SRK Ostschweiz in St. Gallen über. Das Angebot der Entnahmestellen des seit 35 Jahren bestehenden und von Irene Bruderer ausgebauten Dienstes wird überprüft. – Aufregung im Mai, als knapp 100 Meter vom Siedlungsgebiet entfernt ein Wolf zwei Milch-Schafe riss. Das Tier stammte offenbar aus Italien.

WOLFHALDEN

Gemeinde

In den Behörden standen Erneuerungen an. Sowohl Gemeindepräsident Max Koch, seine Stellvertreterin Astrid Mucha als auch Gemeinderat Pius Süess hatten ihren Rücktritt erklärt. Infolge Wohnortswechsels trat Koch wenig später überdies per sofort aus dem Kantonsrat zurück, dem er sieben Jahre angehört hatte. Das Gemeindepräsidium hatte er elf Jahre inne. Als Nachfolger wurde im April ohne Gegenkandidatur der von der SVP portierte Bauunternehmer Gino Pauletti gewählt, der bereits einige Jahre dem Gemeinderat angehört hatte. In den Gemeinderat traten neu Mario Wipf und Ursula Albrecht-Kessler ein. Ein Sitz blieb mangels Kandidaten bis Ende Jahr vakant, ebenso wie Kochs Mandat im Kantonsrat. – Zufrieden konnte sich der zurückgetretene Gemeindepräsident über die Verbesserung der Finanzlage während seiner Amtszeit zeigen. Man habe die Steuerkraft im Vergleich mit anderen Ausserrhoder Gemeinden mit einem Anstieg von gut 40 Prozent überdurchschnittlich verbessern können, ja sei in dieser Beziehung sogar die Nummer eins im Kanton. Aus der Pro-Kopf-Verschuldung von 3400 Franken bei Max Kochs Amtsantritt 2003 wurde bis zu seinem Rücktritt ein Vermögen von 2500 Franken. Für 2015 wurde allerdings mit einem «verkraftbaren» Aufwandüberschuss gerechnet. Dies bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,0 Einheiten.

Wahlen und Abstimmungen

Gino Pauletti wurde im April mit 266 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt (Abb. 9). In den Gemeinderat abgeordnet wurden neu Mario Wipf (278 Stimmen) und Ursula Albrecht-Kessler (141). Ein Sitz blieb vakant. Die Stimmbeteiligung lag bei 27,2 Prozent. – Ende November wurde der Voranschlag für das Jahr 2015 mit 442 Ja gegen 56 Nein gutgeheissen. Der Urnengang fiel diesmal mit einer nationalen Abstimmung zusammen, die Stimmbeteiligung lag bei 42,5 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Mit Konsternation hat man anfangs Februar vom geplanten Wegzug der Medizinaltechnik-Firma Medicel in den Raum Bodensee Kenntnis genommen. Damit gingen rund 80 Arbeitsplätze verloren. Die Stimmberechtigten hatten noch im November des Vorjahres deutlich grünes Licht gegeben für eine Umzonung von Landwirtschaftsboden in Gewerbeland, was dem fast ausschliesslich exportorientierten Unternehmen den gewünschten Ausbau ermöglicht hätte. Drei Anlieger hatten ihre von der Gemeinde abgelehnten Einsprachen gegen die Umzonung allerdings an den Kanton weitergezogen. Ein weiterer längerer Rechtsstreit und eine Verzögerung des Projekts drohten. Das schnell wachsende Unternehmen änderte seine Pläne und gab aus betriebswirtschaftlichen Gründen den Wegzug bekannt. «Die Langsamkeit demokratischer Prozesse traf auf die Anforderungen des unternehmerischen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt», bilanzierte die Appenzeller Zeitung in einem Leitartikel. –

Im August wurde bekannt, dass die Poststelle geschlossen werde. Doch rasch wurde klar, dass dies keine ersatzlose Schliessung sein sollte. Das erste bescheidene Postbüro in Wolfhalden war 1879 eröffnet worden. 1937 hatte der Neubau am letzten Standort bezogen werden können. Das letzte Posthalter-Ehepaar Hanni und Toni Breitenmoser ging Ende September in Pension. Trotz intensiver Suche konnte bis zum Ende des Berichtsjahrs kein Agenturpartner gefunden werden, der das Postgeschäft weiter hätte anbieten können. Noch gab man die Hoffnung nicht ganz auf. Die Post plante einstweilen die Einführung des Hausservice, der es ermöglichen sollte, die wichtigsten Postgeschäfte über den Briefträger an der Haustüre abzuwickeln. – Knapp vor Jahresschluss mussten die Einwohnerinnen und Einwohner von Wolfhalden auch noch hinnehmen, dass die einzige verbliebene Bäckerei «Hecht» 2015 ihre Pforten schliesst. Der Hecht verfügte über eine mehr als 100-jährige Tradition. Besonders beliebt war seine bekannte Nussgipfel-Spezialität. Bäckerei und Kaffee waren auch ein geschätzter Treffpunkt im Dorf.

Kultur und Vereine

Das Ortsmuseum präsentierte eine viele Interessierte anlockende Sonderausstellung zum Thema «Kinderspielsachen um 1900». Die meisten Exponate hatte das Museum im Laufe der Jahre geschenkt bekommen. – Zum allerletzten Mal trat der Gemischte Chor Wolfhalden mit einigen seiner Lieder am Pfingstsonntag öffentlich in der Kirche auf und verabschiedete sich danach bei einem Apéro von der Bevölkerung. Der Verein hatte knapp 30 Jahre Bestand und löste sich mangels Mitgliedern auf. 1991 hatte der Chor mit 40 Sängerinnen und Sängern seinen Höchststand erreicht, zuletzt waren es noch 18. – Die Lesegesellschaft Aussertobel wählte mit Simone Wüthrich eine neue Präsidentin. Sie ersetzte die sechs Jahre amtierende Maggie Frey-Lienhard, die noch ein Jahr als «Past-Präsidentin» mitwirkt. Diese Neuerung soll die schwierige Nachfolgesuche künftig etwas erleichtern. – Die Guggenmusik Wolfshüüler konnte im Rahmen der Fasnacht im Februar ein Doppeljubiläum begehen. Einerseits war die Formation 20 Jahre alt, andererseits konnte sie zum zehnten Mal als Gastgeber der «Hüüler Nacht» auftreten. – Auf bereits 150 Jahre durfte im November mit einer Feier in der Kirche der Frauenverein zurückblicken, der seinerzeit von kirchlich-bürgerlichen Kreisen als Frauenarmenverein gegründet worden war, um den gleichzeitig entstandenen freiwilligen Armenverein zu unterstützen.

Kirche

Das dritte «Wolfhäldler Bettagsgespräch» mit prominenten Gästen unter der Leitung von Pfarrer Andreas Ennulat beschäftigte sich mit dem Thema «Was ist gut an der Schweizer Staatsform und was weniger?». Auch der politische Stellenwert der Kirche wurde diskutiert. – Einmal mehr konnte im April kein Kivo-Präsident gefunden werden. Das Amt wird interimistisch von Kassier Urs Buff wahrgenommen.

Schule

Die Startphase mit der Einführung des altersdurchmischten Schulmodells auf der Oberstufe wurde sowohl bei den Lernenden wie bei den Lehrpersonen als positiv bewertet. Mitte November wurde das Modell erstmals evaluiert. Sowohl die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Jugendlichen, die Eltern wie Behördemitglieder wurden einbezogen. – Anette Grasshoff hatte auf Ende Januar gesundheitsbedingt ihre Stelle als Schulleiterin gekündigt. Sie war seit 2010 im Amt. Zur Nachfolgerin wählte der Gemeinderat Silvia Steinmann aus Rehetobel, die zuvor als schulische Heilpädagogin in Wolfhalden tätig gewesen war. – Gleichzeitig mit dem Stellenantritt wurde die Gemeinde von der Schulsekretariats-Arbeit entbunden und das Sekretariat in einem Teilzeitpensum durch die Schulkommission besetzt.

Verschiedenes

Das seit über 100 Jahren vom Ferienkolonieverein Töss (Winterthur) genützte Haus im Weiler Schönenbühl (ehemals Gasthof Ochsen) soll

verkauft werden. Die Nachfrage nach Ferien im Appenzellerland war in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Es waren auch kaum mehr Freiwillige für die Leiter- und Vorstandsarbeit zu finden, was die Verantwortlichen zur Aufgabe des Angebots zwang. – Im Januar wurde auf Initiative des Frauenvereins die alte Tradition des «Beechüe-Schnitzens» wieder aufgenommen. Alt und Jung brachten abgeschmückte Christbäume samt Schnitzmesser und schufen viele und teils auch sehr individuelle Holzkühe.

LUTZENBERG

Gemeinde

Der Jahresanfang war geprägt von Diskussionen um den Abschluss der Sanierung des Gemeindehauses. Nachdem der Innenbereich des Gebäudes in den letzten 20 Jahren in einen tadellosen Zustand gebracht worden war, ging es nun um die Aussenrenovation und Platzgestaltung (Abb. 10). Der Gemeinderat forderte dazu einen Kredit von über 1,5 Mio. Franken ein. Schon an der Orientierungsversammlung vor der Volksabstimmung zeigte sich, dass vielen Stimmbürgerinnen und -bürgern die geplante Sanierung zu teuer war. Vorgesehen war, den Aussenraum als Ensemble zu verstehen, die Abfallcontainer unter die Erde zu verlegen und dafür oberirdische Parkplätze zu schaffen. Das Gemeindehaus sollte einen Zentrumscharakter erhalten; auf einer Seite des Gebäudes sollte ein Begegnungsplatz entstehen, was den Opponenten zu viel es Guten schien. Auch die Renovation und Aufwertung des alten Feuerwehrgebäudes neben dem Gemeindehaus und die Einrichtung eines Office für gelegentliche Apéros sei zu aufwändig: Obwohl auch die kantonale Denkmalpflege sich für die vorgesehene Platzgestaltung aussprach und der Gemeinderat den Begriff «Visitenkarte» brauchte, blieb die Skepsis bestehen. Gemeindepräsident Werner Meier heizte die Debatte zusätzlich an, indem er sich als Privatperson mit einem Flugblatt für das Projekt stark machte und als «Gemeindepräsident» zeichnete. Die Stimmberechtigten lehnten den Kredit an der Urne schliesslich deutlich ab. Im November wurde bekannt, dass die Entsorgungscontainer beim Gemeindehaus verschwinden und die Spezialentsorgung künftig in der Gemeinde Walzenhausen erfolgen würde. Dies soll mit einer Vereinbarung der beiden Gemeinden vorerst für ein Jahr gelten. – Ein altbekanntes und heikles Thema geriet gegen Jahresende auch wieder in den Fokus: die Liegenschaft Alpenblick in Wienacht-Tobel. Seit der Verlegung des Asyldurchgangszentrums in die Landegg auf der Kantonsgrenze St. Gallen-Appenzell Ausserrhoden steht das ehemalige Hotel leer. Die Gemeinde hatte es 2012 dem Kanton für 400 000 Franken abgekauft mit der Absicht, es für Wohnzwecke zu nutzen. Es gab in der Folge verschiedene Abklärungen; auch die Möglichkeit eines Abbruchs und eines Ersatzbaus zur Verwendung als Mehrfamilienhaus mit gleichem Volumen wurde in Betracht gezogen. Die Bevölkerung sollte zur Entscheidfindung miteinbezogen werden. Schon an der ersten Informationsveranstaltung zeigte sich, dass die Vorgeschichte des Geschäfts aktuelle Bemühungen zu blockieren drohte. Ein Entscheid über die weitere Vorgehensweise ist für 2015 zu erwarten. – Ein weiteres wichtiges Thema im Berichtsjahr war die geplante Fusion der lokalen Feuerwehr mit den Feuerwehren der St. Galler Gemeinden Rheineck und Thal, die auch auf Skepsis stiess. Obwohl argumentiert wurde, der finanzielle Aufwand vermindere sich für die Gemeinde und die zunehmenden Personalprobleme könnten gelöst werden, blieben die Lutzenbergerinnen und Lutzenberger anlässlich der Gemeindeversammlung zurückhaltend. In der Abstimmung im April wurde das Projekt dann klar gutgeheissen. – Im personellen Bereich gab es wenige Mutationen. Die Stimmberechtigten folgten dem Vorschlag der Wahlversammlung und wählten den 50-jährigen Maschineningenieur Lukas Hiltbrunner zum neuen Gemeinderat. – Konsequenzen hatte die miserable Beteiligung von lediglich sechs von

836 Stimmberechtigten an der Informationsveranstaltung über die Jahresrechnung 2013, die mit einem kleineren Minus abschloss. Der Gemeinderat beschloss, dass künftig keine derartigen Orientierungsversammlungen mehr einberufen würden und nur noch schriftlich über den Abschluss informiert werde.

Wahlen und Abstimmungen

Im Februar wurde der Kredit von 1,5 Mio. Franken für die Aussenrenovation des Gemeindehauses samt einer neuen Platzgestaltung mit 171:329 Stimmen abgelehnt. Die Beteiligung lag bei über 58 Prozent (wohl wegen dem gleichzeitigen eidgenössischen Urnengang zur Masseneinwanderungs-Initiative). – Im April wurde die Fusion der lokalen Feuerwehr mit Thal und Rheineck zu einer regionalen Organisation mit 277 gegen 35 Stimmen gutgeheissen. Lukas Hiltbrunner wurde mit 247 Stimmen zum Gemeinderat gewählt. Die Beteiligung lag bei 36 Prozent. – Ende November wurde der Voranschlag für das Jahr 2015 mit 270 Ja gegen 90 Nein genehmigt. Die Beteiligung lag aufgrund strittiger Bundesvorlagen bei 43,3 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die Niederländerin Nellie Rolle (allgemein «Frau Nellie» genannt) hat ihre Bäckerei-Einzelfirma an die St. Galler Bäckerei Schwyter verkauft, bleibt aber in der Aktiengesellschaft beteiligt. Die Backstube in Lutzenberg wurde auf Ende Berichtsjahr geschlossen. Die zehn Mitarbeitenden wurden vom neuen Produktionsbetrieb in St. Gallen übernommen. Das Filialnetz im Rheintal und in Heiden bleibt erhalten. In den vergangenen 33 Jahren war der Kleinbetrieb zu einem regional ausgerichteten Unternehmen mit 50 Angestellten ausgebaut worden.

Kultur und Vereine

Der Musikverein Lutzenberg konnte im September mit einem grossen Fest mit vielen Gästen auch aus der Nachbarschaft sein 100-jähriges Bestehen feiern. Festort war die Turnhalle Gitzbüchel. Der Verein schenkte sich zum Jubiläum ein neues Logo und eine neue Uniform. Gegründet worden war der Verein vom Seidenweber Emil Kern von Brenden als Jugendmusik. Bis 1939 war der Verein als «Hutmusik» bekannt, da er über keine Uniform, sondern nur über eine einheitliche Kopfbedeckung verfügte.

Totentafel

Am 9. März verstarb Erich Schmid-Tobler im Alter von 93 Jahren. Wienacht war dem Schaffhauser Coop-Direktor und Stadtrat mit der Zeit zur zweiten Heimat geworden. Ab 1961 realisierte er zusammen mit seiner Frau und mit Konsumverwalter Richard Wunderli das Feriendorf Wienacht an prächtiger Aussichtslage mit zwölf kleinen Häusern samt Kiosk. 1969 führte dies auch zum Bau des Restaurants Treichli. Der anhaltende Erfolg machte Ergänzungen mit Fitness, Sauna und Hallenbad notwendig, und es wurden zusätzliche Bungalows gebaut. 1976 entstand unweit vom Feriendorf das Hotel Seeblick. Heute preist sich letzteres als «Gästehaus für preisgünstige Ferien, für Seminare und zum Wohnen» an (www.hotel-seeblick.ch).

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Am meisten zu reden gab im Berichtsjahr noch einmal der sogenannte Flugblatt-Streit, obwohl dieser auf einen Vorfall zurückgeht, der sich bereits 2012 ereignet hatte. Damals ging es um ein neues Entschädigungsreglement des Gemeinderates, das die Stimmberechtigten deutlich ablehnten. Stimmbürger Theo Frey hatte wenige Tage vor der Abstimmung ein Flugblatt verteilt, in dem zum Begehren des Gemeinderates das Wort «Abzocker» verwendet worden war. Sechs Gemeinderäte klagten wegen übler Nachrede. Die Staatsanwaltschaft erliess Strafbefehl und verfügte eine Geldstrafe und Entschädigung an die Klägerschaft. Der Flugblattverfasser erhob dagegen Einsprache. Das Kantonsgericht sprach den Beklagten frei und ge-

währte ihm eine Summe für die Anwaltskosten, die die Kosten aber offenbar nicht deckten. Die Kläger akzeptierten schliesslich dieses Urteil und verzichteten auf den zunächst ins Auge gefassten Weiterzug ans Obergericht. Als es zwei Jahre nach dem Vorfall 2014 um einen Sitz in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ging, kandidierte Theo Frey für dieses Amt, unterlag aber im zweiten Wahlgang einem verbliebenen Gegenkandidaten. – Der Gemeinderat sah sich im Dezember weiteren Anfeindungen ausgesetzt. Die örtliche SP warf ihm mangelnde Information und die Verschleuderung von Steuergeldern vor und erwähnte verlorene Abstimmungen, bei denen es an einer offenen Kommunikation gemangelt habe. Hintergrund war die Verabschiedung eines Merkblattes zum Thema Amtsgeheimnis und Datenschutz. Der Fall dürfte wohl im nächsten Berichtsjahr nochmals zu reden geben. Der Gemeindepräsident kündigte an, sich gegen die Vorwürfe zur Wehr zu setzen. – Kein Glück hatten die Behörden auch mit dem vorgelegten Parkierungsreglement, das Ende September bei den Stimmberechtigten Schiffbruch erlitt. Der Gemeinderat hatte sich eine gesetzliche Grundlage gegen die «Wildparkiererei» erhofft. – Weniger Aufsehen erregte die Ersatzwahl in den Kantonsrat, aus dem der frühere Gemeindepräsident Clemens Wick zurückgetreten war. Gewählt wurde im April Ruedi Tobler (SP), der als Präsident des Schweizerischen Friedensrates über die Gemeinde hinaus bekannt ist. – Positiv sieht es auf der finanziellen Seite aus. Das Rechnungsjahr 2013 schloss weit positiver ab als veranschlagt, konnten doch gut 1,4 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen getätigt werden. Trotzdem wurde für 2015 der Steuerfuss auf 3,8 Einheiten belassen, was ein ausgeglichenes Budget erlaubte. Die Gemeinde hat ein gut dotiertes Eigenkapitalpolster und keine Fremdschulden. – Nach zweieinhalb Jahren Vorbereitung konnte Walzenhausen als erste Gemeinde Appenzell Ausserrhodens ein Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende anbieten (Abb. 11). Auf freiwilliger Basis besteht ein Angebot für Arbeiten zugunsten der Gemeinde.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurde Ruedi Tobler (SP) zum neuen Kantonsrat gewählt. Er erhielt 163 Stimmen, auf seine Gegenkandidatin Mirjeta Spirig entfielen deren 94. Die Stimmbeteiligung betrug 23,9 Prozent. – Im September lehnten die Stimmberechtigten das neue Parkierungsreglement mit 347 gegen 232 Stimmen ab. – Im Mai wurde bei einer Beteiligung von 48,5 Prozent die Jahresrechnung 2013 mit 578 gegen 67 Stimmen gutgeheissen. – Ende November wurde im zweiten Wahlgang Roger Mathys mit 247 Stimmen in die GPK gewählt. Auf seinen Gegenkandidaten Theo Frey entfielen 200 Stimmen. Der Voranschlag 2015 wurde mit 455 Ja gegen 74 Nein genehmigt. Die Stimmbeteiligung lag bei 40 Prozent.

Industrie und Gewerbe

«Zum Walzehuuser Gwerb, en Wäg, wo sich immer lohnt». So hiess das Motto der Walzenhauser Gewerbeausstellung (Gewa 14), die Mitte April in der Mehrzweckanlage stattfand. Rund 40 Aussteller präsentierten sich den Interessierten. Als Premiere wurde erstmals ein Stiftencorner angeboten, wo Lernende Schülerinnen und Schülern kurz ihren Beruf vorstellen konnten. – Nach dem Abbau von rund 40 000 Kubikmetern Fels und Hangsicherungsarbeiten konnte im März mit dem eigentlichen Neubau für die Firma Just unterhalb des bestehenden Betriebsgebäudes begonnen werden. Im Verlauf des Jahres ging es planmässig voran. Die Eröffnung soll im Sommer 2016 erfolgen. Der Neubau trägt den gestiegenen Platzbedürfnissen der Bereiche Produktion und Logistik Rechnung. – Ende Jahr wurde bekannt, dass die Kliniken Valens (SG) mit den Rehazentren Valens und Walenstadtberg die als Aktiengesellschaft geführte Rheinburg-Klinik übernehmen. Das 60-Betten-Haus in Walzenhausen soll mit den bestehenden Mitarbeitenden unter bisherigem Namen weitergeführt werden. – Als Partnerin für ihren künftigen Agenturbetrieb konnte die Post die Mercato Shop AG gewinnen. Sie wird ihren Betrieb in den Räumlichkeiten der bisherigen Poststelle aufnehmen. Da-

mit können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte weiterhin in der Gemeinde erledigen. Der Hausservice der Post bleibt bestehen. – Die Knoepfel AG nutzte die Chance, das Dach ihres Industriegebäudes zusammen mit der Elektra energietechnisch zu optimieren. Es wurden 800 Quadratmeter Solarpanels installiert, die 120 000 Kilowattstunden Energie produzieren, was einem Stromverbrauch von rund dreissig Einfamilienhäusern entspricht. – Ernst Bleiker führte während 20 Jahren das Geschäft Walz-Druck GmbH. Im März wurde die Druckerei in die Adsago Holding AG in Herisau integriert. Der neue Geschäftsführer Alex Palmone kündigte an, den Betrieb im Sinne von Ernst Bleiker weiterzuführen.

Kultur und Vereine

Im Oktober wurde die schweizerische Erstaufführung der Kinoversion des Films «Carl Lutz – der vergessene Held» in dessen Geburtsort gezeigt. Der Diplomat Lutz hatte seine Kindheit und Jugend in Walzenhausen verbracht. Bekannt geworden ist er durch seinen Einsatz in Budapest zur Rettung von mehreren 10 000 Jüdinnen und Juden im Jahr 1944 (siehe AJb 140 (2013), S. 44–65). Lutz ist auch Ehrenbürger von Walzenhausen. Regisseur Daniel von Aarburg berichtete an der von der Gemeinde finanziell unterstützten Premiere in der Mehrzweckhalle vor über 100 Gästen von Emotionen und Herausforderungen bei der Arbeit zum Film, in dem vor allem Zeitzeugen zu Wort kommen. Die Initiative für die Aufführung in der Mehrzweckanlage ging von «Sonneblick»-Leiter Adrian Keller aus. Der Anlass fand über die Region hinaus Medienbeachtung. – Zum nationalen Mühlentag war das Wasserrad im «Zwirneli», das einzige funktionstüchtig erhaltene im Appenzellerland, restauriert worden. Sämtliche Holzteile waren erneuert worden. Lehrlinge hatten die Arbeit übernommen. Damit hatte die 2007 gegründete Stiftung ihr erstes Ziel erreicht. Nun soll die Zuleitung erneuert werden, die statt in einem Rohr wieder in Holz gefasst werden soll.

Schule

Die Oberstufe beteiligte sich im November erstmals mit über 90 Schülerinnen und Schülern am Clean-up-day. Begleitend dazu wurde im Unterricht das Thema «Umgang mit Materialien» behandelt. Zunächst wurde ein Film zum «Littering» gezeigt, es wurde Wissen zum richtigen Umgang mit Abfall vermittelt sowie der Werkhof mit den im April eröffneten Wertstoff- und Recycling-Stellen besichtigt. Schliesslich folgte der Besuch auf einem Bauernhof, um sich über die Auswirkungen von Weggeworfenem bei Tieren zu informieren. Am Nachmittag wurde eineinhalb Stunden lang auf Gemeindegebiet Abfall gesammelt. Erschreckend, was da alles zusammengekommen sei, meinten die Schüler.

Kirche

Hildegard von Moos wurde von der Katholischen Kirchgemeinde zur neuen Präsidentin gewählt. Sie ersetzte Peter Frei, der das Amt fünf Jahre ausgeübt und unter anderem den Eintritt ins Pfarreiforum und die Firmung ab 18 Jahren initiiert hatte. Die Jahresrechnung der Katholiken schloss mit einem Verlust, doch verfügt die Kirchgemeinde noch über genügend Eigenkapital.

Verschiedenes

Nach einer letzten Verzögerung nach Abschluss der Revision des Triebwagens Nummer 1 konnte das «Walzehuuser Bähnli», das heute zu den Appenzeller Bahnen gehört, Mitte Mai wieder fahrplanmässig in Betrieb genommen werden. Das Personal, Einheimische und Gäste freuten sich gemeinsam an ihrem neuen «roten Pfeil». – Das Schwimmbad in der Ledi konnte das 80-jährige Bestehen feiern. Erwerbslose hatten in den 1930er Jahren beim Bau der Anlage Beschäftigung gefunden. – Walzenhausen verfügt über die einzige Jugendfeuerwehr des Kantons. Im November zeigte sie sich anlässlich einer öffentlichen Übung. Gegründet worden war die Organisation vor 18 Jahren durch den heutigen Kantonsrat Peter Gut, der den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten

wollte, da es keine Pfadi-Organisation im Dorf gab. – Das Gemeinschaftsgrab für Urnenbestattungen auf dem unteren Friedhofteil wurde umgestaltet. Zwischen zwei neuen Stelen aus Maggia-Granit sind jetzt Bestattungen mit oder ohne Urne möglich, und der Name des Verstorbenen kann auf Wunsch auf einem Stein analog der Stelen eingraviert werden. Aus Platzgründen sind im umgestalteten Gemeinschaftsgrab keine Erdbestattungen mehr möglich.

REUTE

Gemeinde

Die zusammen mit der Bevölkerung seit 2012 entwickelte Idee für einen Neubau im Dorfzentrum rückte im Berichtsjahr der Realisierung näher. Die Liegenschaft «Dorf 50», die der Gemeinde gehört, wurde inzwischen abgerissen. Auch eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene ortsbauliche Dorfentwicklungsstudie kam zum Ergebnis, dass an dieser Stelle, zentral neben Kanzlei, Schule und Postautohaltestelle, etwas gemacht werden könnte und man erst noch vom Projekt «Arealentwicklung» des Regierungsprogramms profitieren kann. Eine Arbeitsgruppe machte sich daran, ein Raumprogramm zusammenzustellen. Optionen sind ein multifunktionaler Raum im Erdgeschoss für verschiedene Bedürfnisse von Vereinen und Privaten, der Umzug des Dorfladens in das Gebäude oder der Einzug der Gemeindeverwaltung, der am aktuellen Ort Platz bieten würde, um auf steigende Schülerzahlen zu reagieren. Denkbar ist aber auch eine reine Nutzung als Wohnraum. – Eine Schlagzeile für Reute ergab die kantonale Abstimmung von Ende November, war die Gemeinde doch die einzige, welche die Revision des Gesetzes über die politischen Rechte ablehnte. Reute verliert mit der darin enthaltenen Änderung des Verteilschlüssels für Kantonsratssitze eines der bisher zwei Parlamentsmandate. – Mit Daniela Köppel und Karl Breitenmoser traten zwei Mitglieder des Gemeinderates zurück. Beide waren vier Jahre zuvor gewählt worden. Sie wurden durch Karin Waltenspühl und Marcel Tobler ersetzt. – Nachdem die Rechnung 2013 deutlich positiver abgeschlossen hatte als veranschlagt gewesen war, beliess die Gemeinde den Steuerfuss auch für 2015 bei 4,1 Einheiten, musste allerdings ein Defizit von 100 000 Franken budgetieren. Mittelfristig ist eine Steuerfusssenkung geplant.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurden Marcel Tobler mit 160 und Karin Waltenspühl mit 163 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Neues GPK-Mitglied wurde Vreni König-Hugener, die 172 Stimmen erhielt. Die Jahresrechung wurde mit 167 gegen 27 Stimmen genehmigt. – Ende November wurde das Budget 2015 mit 203 Ja gegen 47 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung lag (infolge wichtiger eidgenössischer Vorlagen) bei 52 Prozent.

Kultur und Vereine

Eine IG Appenzeller Stickereihaus wollte die Handmaschinenstickerei von Lina Bischofberger für die Zukunft erhalten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen (Abb. 12). Dazu sollte das Haus der inzwischen über 90-jährigen und immer noch aktiven Stickerin gekauft werden. Hierfür suchte die Genossenschaft Kapital und gab Anteilscheine von 1000 Franken zur Zeichnung aus. – Der Turnverein Reute führte Ende August zum ersten Mal ein Dorffest durch. Nach unzähligen erfolgreichen Abendunterhaltungen, die alle zwei Jahre stattfanden, sah man die Zeit gekommen für ein neues Projekt.

Verschiedenes

Das seit längerer Zeit geschlossene Wirtshaus Taube, ein prägendes Gebäude im Ortsteil Schachen, wurde abgebrochen. Es war 1770 erbaut worden und diente neben der Gastwirtschaft auch als Bäckerei, Mosterei und Landwirtschaftsbetrieb. Vier Generationen hatte es der Familiendynastie Locher gehört. Zuletzt hatte sich die Familie Preisig zur Schliessung entschlossen und die «Taube» an eine Baufirma verkauft.